William Shakspeare's

SÆMMTLICHE

DRAMATISCHE WERKE

übersetzt im Metrum des Originals.

XXI. Bändchen

Bayerische Staatsbibliothek München

WIEN.
Druck und Verlag von J. P. Sollinger.
1825.

ga/67/1225

JULIUS CÆSAR

VON

A.W. SCHLÉGEL.

Titel und Vignetten
LITHOGRAPHIRT BEI JOSEPH TRENTSENSKY
IN WIEN.

Julius Cäsar.

Personen.

Julius Cäsar.

Octavius Cäsar,
Marcus Antonius,
M. Ämilius Lepidus, } Triumviren, nach dem Tode des Julius Cäsar.

Cicero,
Publius,
Popilius Lena, } Senatoren.

Marcus Brutus,
Cassius,
Casca,
Trebonius,
Ligarius,
Decius Brutus,
Metellus Cimber,
Cinna, } Verschworne gegen Julius Cäsar.

Flavius,
Marullus, } Tribunen.

Artemidorus, ein Sophist von Knidos.

Ein Wahrsager. Cinna, ein Poet. Ein andrer Poet.

Lucilius,
Titinius,
Messala,
Der junge Cato,
Volumnius, } Freunde des Brutus und Cassius.

Varro,
Clitus,
Claudius,
Strato,
Lucius,
Dardanius, } Diener des Brutus.

Pindarus, Diener des Cassius.

Calpurnia, Gemahlinn des Cäsar.

Portia, Gemahlinn des Brutus.

Senatoren, Bürger, Wache, Gefolge u. s. w.

(Die Scene ist in einem großen Theil des Stücks hindurch zu Rom, nachher zu Sardes und bei Philippi.)

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Act.

Erste Scene.

(Rom. Eine Straße.)

Flavius, Marullus und ein Haufe von Bürgern.

Flavius. Packt euch nach Haus, ihr Tagediebe, fort!
Ist dieß ein Feiertag? Was? wißt ihr nicht,
Daß ihr als Handwerksleut' an Werkeltagen
Nicht ohn' ein Zeichen der Handthierung dürft
Umhergehn? — Welch Gewerbe treibst du? sprich!

Erster Bürger. Nun, Herr, ich bin ein Zimmermann.

Marull. Wo ist dein ledern Schurzfell und dein Maß?
Was machst du hier in deinen Sonntagskleidern? —
Ihr, Freund, was treibt ihr?

Zweiter Bürger. Die Warheit zu gestehen, Herr, gegen einen feinen Arbeiter gehalten, mache ich nur, so zu sagen, Flickwerk.

Marull. Doch welch Gewerb? Antworte grade zu.

Zweiter Bürger. Ein Gewerbe, Herr, das ich mit gutem Gewissen treiben kann, wie ich hoffe. Es besteht darin, einen schlechten Wandel zu verbessern.

Marull. Welch ein Gewerb, du Schuft? welch ein Gewerb?

Zweiter Bürger. Nein, ich bitte euch, Herr, laßt euch die Geduld nicht reißen. Wenn aber ja was reißt, so gebt euch nur in meine Hand.

Marull. Was meinst du damit? Mich in deine Hand geben, du naseweiser Bursch?

Zweiter Bürger. Nun ja, Herr, damit ich euch flicken kann.

Flávius. Du bist ein Schuhflicker, nicht wahr?

Zweiter Bürger. Im Ernst, Herr, ich bin ein Wundarzt für alte Schuhe: wenn's gefährlich mit ihnen steht, so mache ich sie wieder heil. So hübsche Leute, als jemahls auf Rindsleder getreten, sind auf meiner Hände Werk einhergegangen.

Flavius. Doch warum bist du in der Werkstatt nicht?
Was führst du diese Leute durch die Gassen?

Zweiter Bürger. Meiner Treu, Herr, um ihre Schuhe abzunutzen, damit ich wieder Arbeit kriege. Doch im Ernst, Herr, wir machen Feiertag, um den Cäsar zu sehen, und uns über seinen Triumph zu freuen.

Marull. Warum euch freun? Was hat er wohl erobert?
Was für Besiegte führt er heim nach Rom,
Und fesselt sie zur Zier an seinen Wagen?
Ihr Blöck'! ihr Steine! schlimmer als gefühllos!
O harte Herzen! arge Männer Roms!
Habt ihr Pompejus nicht gekannt? Wie oft
Stiegt ihr hinan auf Mauern und auf Zinnen,
Auf Thürme, Fenster, ja auf Feueressen,
Die Kinder auf dem Arm, und saßet da
Den lieben langen Tag, geduldig wartend,
Bis durch die Straßen Roms Pompejus zöge?
Und saht ihr seinen Wagen nur von fern,
Erhobt ihr nicht ein allgemeines Jauchzen,
So, daß die Tiber bebt' in ihrem Bett,
Wenn sie des Lärmes Wiederhall vernahm
An ihren hohlen Ufern?
Und legt ihr nun die Feierkleider an?
Und spart ihr nun euch einen Festtag aus?
Und streut ihr nun ihm Blumen auf den Weg,
Der siegprangt über des Pompejus Blut?
Hinweg!
In eure Häuser lauft, fallt auf die Knie,
Und fleht die Götter an, die Noth zu wenden,
Die über diesen Undank kommen muß!

Flavius. Geht, geht, ihr guten Bürger! und versammelt

Für dieß Vergehen eure armen Brüder;
Führt sie zur Tiber, weinet eure Thränen
Ins Flußbett, bis ihr Strom, wo er am flachsten,
Die höchsten ihrer Uferhöhen küßt. (Die Bürger ab.)
Sieh, wie die Schlacken ihres Innern schmelzen!
Sie schwinden weg, verstummt in ihrer Schuld.
Geht ihr den Weg, hinab zum Capitol:
Hierhin will ich. Entkleidet dort die Bilder,
Seht ihr mit Ehrenzeichen sie geschmückt!

Marull. Ist das erlaubt?
Ihr wißt, es ist das Lupercalien-Fest.

Flavius. Es thut nichts: laß mit den Trophäen Cäsars
Kein Bild behängt seyn. Ich will nun umher,
Und will den Pöbel von den Gassen treiben.
Das thut auch ihr, wo ihr gedrängt sie seht.
Dieß wachsende Gefieder, ausgerupft
Der Schwinge Cäsars, wird den Flug ihm hemmen,
Der, über Menschenblicke hoch hinaus,
Uns alle sonst in knecht'scher Furcht erhielte.

(Beide ab.)

Zweite Scene.

(Ein öffentlicher Platz.)

(In einem feierlichen Aufzuge mit Musik kommen) Cäsar, Antonius, (zum Wettlauf gerüstet): Calpurnia, Portia, Decius, Cicero, Brutus, Cassius und Casca; (hinter ihnen ein großes Gedränge, darunter ein Wahrsager).

Cäsar. Calpurnia!

Casca. Still da! Cäsar spricht. (Die Musik hält inne.)

Cäsar. Calpurnia!

Calpurn. Hier, mein Gemahl.

Cäsar. Stellt dem Antonius grad' euch in den Weg,
Wenn er zur Wette läuft. Antonius!

Antonius. Erlauchter Cäsar?

Cäsar. Vergeßt, Antonius, nicht in eurer Eil
Calpurnia zu berühren; denn es ist
Ein alter Glaube, unfruchtbare Weiber,
Berührt bei diesem heil'gen Wettelauf,
Entladen sich des Fluchs.

Antonius. Ich werd' es merken.
Wenn Cäsar sagt: thu' das, so ists vollbracht.

Cäsar. Beginnt; laßt nichts von den Gebräuchen aus.
(Musik.)

Wahrsager. Cäsar!

Cäsar. He, wer ruft?

Casca. Es schweige jeder Lärm: noch einmahl, still!
(Die Musik hält inne.)

Cäsar. Wer ist es im Gedräng', der mich begehrt?
Durch die Musik dringt gellend eine Stimme,
Die: Cäsar! ruft. Sprich! Cäsar neigt sein Ohr.

Wahrsager. Nimm vor des Märzen Idus dich in Acht.

Cäsar. Wer ist der Mann?

Brutus. Ein Wahrsager; er warnt euch vor des Märzen Idus.

Cäsar. Führt ihn mir vor, laßt sein Gesicht mich sehn.

Casca. Komm aus dem Haufen, Mensch; tritt vor den Cäsar.

Cäsar. Was sagst du nun zu mir? Sprich noch einmahl.

Wahrsager. Nimm vor des Märzen Idus dich in Acht.

Cäsar. Er ist ein Träumer: laßt ihn gehn, und kommt.

(Ein Marsch. Alle bis auf Brutus und Cassius gehen ab.)

Cassius. Wollt ihr den Hergang bei dem Wettlauf sehn?

Brutus. Ich nicht.

Cassius. Ich bitt' euch, thuts.

Brutus. Ich hab' am Spiel nicht Lust, mir fehlt ein Theil
Vom muntern Geiste des Antonius.
Doch muß ich euch in eurem Wunsch nicht hindern.
Ich lass' euch, Cassius.

Cassius. Brutus, seit Kurzem geb' ich Acht auf euch.
Ich find' in eurem Blick die Freundlichkeit,
Die Liebe nicht, an die ihr mich gewöhnt.
Zu störrisch und zu fremd begegnet ihr
Dem Freunde, der euch liebt.

Brutus. Mein Cassius,
Betrügt euch nicht. Hab' ich den Blick verschleiert,
So kehrt die Unruh meiner Mienen sich
Nur gegen mich allein. Seit Kurzem quälen
Mich Regungen von streitender Natur,
Gedanken, einzig für mich selbst geschickt,
Die Schatten wohl auf mein Betragen werfen.
Doch laßt dieß meine Freunde nicht betrüben,
(Wovon ihr einer seyn müßt, Cassius)
Noch mein achtloses Wesen anders deuten,
Als daß, mit sich im Krieg, der arme Brutus
Den Andern Liebe kund zu thun vergißt.

Cassius. Dann, Brutus, mißverstand ich euren Unmuth,
Deßhalb begrub hier diese Brust Entwürfe
Von großem Werthe, würdige Gedanken.
Sagt Brutus, könnt ihr euer Antlitz sehn?

Brutus. Nein, Cassius, denn das Auge sieht sich nicht,
Als nur im Wiederschein, durch andre Dinge.

Cassius. So ists;
Und man beklagt sich sehr darüber, Brutus,
Daß ihr nicht solche Spiegel habt, die euren
Verborgnen Werth euch in die Augen rückten,
Auf daß ihr euren Schatten säht. Ich hörte,
Wie viele von den ersten Männern Roms,
(Nur Cäsarn nehm' ich aus) vom Brutus redend,
Und seufzend unter dieser Zeiten Joch,
Dem edlen Brutus ihre Augen wünschten.

Brutus. Auf welche Wege, Cassius, lockt ihr mich,
Daß ihr mich heißt in meinem Innern suchen,
Was doch nicht in mir ist?

Cassius. Drum, lieber Brutus, schickt euch an zu hören.

Und weil ihr wißt, ihr könnt euch selbst so gut
Nicht sehn als durch den Wiederschein, so will
Ich, euer Spiegel, euch bescheidentlich
Von euch entdecken, was ihr noch nicht wißt.
Und denkt von mir kein Arges, werther Brutus.
Wär' ich ein Lacher aus der Menge; pflegt' ich
Mein Herz durch Alltagsschwüre jedem neuen
Betheurer auszubiethen; wenn ihr wißt,
Daß ich die Menschen streichle, fest sie herze,
Und dann sie lästre; oder wenn ihr wißt,
Daß ich beim Schmaus mich mit der ganzen Schar
Verbrüdern mag, dann hüthet euch vor mir.
(Trompeten und Freudengeschrei.)
Brutus. Was heißt dieß Jauchzen? Wie ich fürchte, wählt
Das Volk zum König Cäsarn.
Cassius. Fürchtet ihr's?
Das hieße ja, ihr möchtet es nicht gern.
Brutus. Nein, Cassius, nicht gern; doch lieb' ich ihn.
Doch warum haltet ihr mich hier so lange?
Was ist es, das ihr mir vertrauen möchtet?
Ist's etwas, dienlich zum gemeinen Wohl,
Stellt Ehre vor Ein Auge, Tod vor's andre,
Und beide seh' ich gleiches Muthes an.
Die Götter sei'n mir günstig, wie ich mehr
Die Ehre lieb', als vor dem Tod' mich scheue.
Cassius. Ich weiß, daß diese Tugend in euch wohnt,
So gut ich euer äußres Ansehn kenne.
Wohl! Ehre ist der Inhalt meiner Rede.
Ich weiß es nicht, wie ihr und andre Menschen
Von diesem Leben denkt; mir, für mich selbst,
Wär' es so lieb, nicht da seyn, als zu leben
In Furcht vor einem Wesen wie ich selbst.
Ich kam wie Cäsar frei zur Welt, so ihr;
Wir nährten uns so gut, wir können beide
So gut wie er des Winters Frost ertragen.

Denn einst, an einem rauhen, stürm'schen Tage,
Als wild die Tiber an ihr Ufer tobte,
Sprach Cäsar zu mir: Wagst du, Cassius, nun
Mit mir zu springen in die zorn'ge Fluth,
Und bis dorthin zu schwimmen? — Auf dieß Wort,
Bekleidet, wie ich war, stürzt' ich hinein,
Und hieß ihn folgen; wirklich that er's auch.
Der Strom brüllt' auf uns ein; wir schlugen ihn
Mit wackern Sehnen, warfen ihn bei Seit',
Und hemmten ihn mit einer Brust des Trotzes.
Doch eh wir das gewählte Ziel erreicht,
Rief Cäsar: Hilf mir, Cassius! ich sinke.
Ich, wie Äneas, unser großer Ahn,
Aus Troja's Flammen einst auf seinen Schultern
Den alten Vater trug, so aus den Wellen
Zog ich den müden Cäsar. — Und der Mann
Ist nun zum Gott erhöht, und Cassius ist
Ein arm Geschöpf, und muß den Rücken beugen,
Nickt Cäsar nur nachlässig gegen ihn.
Als er in Spanien war, hatt' er ein Fieber,
Und wenn der Schau'r ihn ankam, merkt' ich wohl
Sein Beben: ja, er bebte, dieser Gott!
Das feige Blut der Lippen nahm die Flucht,
Sein Auge, dessen Blick die Welt bedräut,
Verlor den Glanz, und ächzen hört' ich ihn.
Ja, dieser Mund, der horchen hieß die Römer,
Und in ihr Buch einzeichnen seine Reden,
Rief: „Ach, Titinius! gib mir zu trinken!"
Wie 'n krankes Mädchen. Götter! ich erstaune,
Wie nur ein Mann so schwächlicher Natur
Der stolzen Welt den Vorsprung abgewann,
Und nahm die Palm' allein. (Jubelgeschrei. Trompeten.)

Brutus. Ein neues Jauchzen!
Ich glaube, dieser Beifall gilt die Ehren,
Die man auf Cäsars Haupt von neuem häuft.

Cassius. Ja, er beschreitet, Freund, die enge Welt

Wie ein Colossus, und wir kleinen Leute,
Wir wandeln unter seinen Riesenbeinen,
Und schau'n umher nach einem schnöden Grab.
Der Mensch ist manchmahl seines Schicksals Meister:
Nicht durch die Schuld der Sterne, lieber Brutus,
Durch eigne Schuld nur sind wir Schwächlinge.
Brutus und Cäsar — was steckt doch im Cäsar,
Daß man den Nahmen mehr als euren spräche?
Schreibt sie zusammen: ganz so schön ist eurer;
Sprecht sie: er steht den Lippen ganz so wohl;
Wägt sie: er ist so schwer; beschwört mit ihnen:
Brutus ruft Geister auf so schnell wie Cäsar.
(Jubelgeschrei.)
Nun ist in Rom fürwahr des Raums genug:
Findt man darin nur einen einz'gen Mann?
O, beide hörten wir von unsern Vätern,
Einst gab es einen Brutus, der so gern
Des alten Teufels Hof als einen König
Geduldet hätt' in Rom.

Brutus. Daß ihr mich liebt, bezweifl' ich keineswegs;
Worauf ihr bei mir dringt, das ahnd' ich wohl;
Was ich davon gedacht und von den Zeiten,
Erklär' ich euch in Zukunft. Doch für jetzt
Möcht' ich, wenn ich euch freundlich bitten darf,
Nicht mehr getrieben seyn. Was ihr gesagt,
Will ich erwägen; was ihr habt zu sagen,
Mit Ruhe hören, und gelegne Zeit,
So hohe Dinge zu besprechen, finden.
Bis dahin, edler Freund, beherzigt dieß:
Brutus wär lieber eines Dorfs Bewohner,
Als sich zu zählen zu den Söhnen Roms,
In solchem harten Stand, wie diese Zeit
Uns aufzulegen droht.

Cassius. Ich bin erfreut, daß meine schwachen Worte
Dem Brutus so viel Funken nur entlockt.

(Cäsar und sein Zug kommen zurück).

Brutus. Das Spiel ist aus, und Cäsar kehrt zurück.

Cassius. Wenn sie uns nahn, zupft Casca nur am Ärmel,
Er wird nach seiner mürr'schen Art euch sagen,
Was von Belang sich heut ereignet hat.

Brutus. Ich will es thun. Doch seht nur, Cassius,
Auf Cäsars Stirne glüht der zorn'ge Fleck,
Die Andern sehn gescholtnen Dienern gleich.
Calpurnia's Wang' ist blaß, und Cicero
Blickt mit so feurigen und rothen Augen,
Wie wir ihn wohl im Capitol gesehn,
Wenn Senatoren ihn im Rath bestritten.

Cassius. Casca wird uns berichten, was es gibt.

Cäsar. Antonius!

Antonius. Cäsar?

Cäsar. Laßt wohlbeleibte Männer um mich seyn;
Mit glatten Köpfen, und die Nachts gut schlafen.
Der Cassius dort hat einen hohlen Blick;
Er denkt zu viel: die Leute sind gefährlich.

Antonius. O fürchtet den nicht: er ist nicht gefährlich.
Er ist ein edler Mann und wohl begabt.

Cäsar. Wär' er nur fetter! — Zwar ich fürcht' ihn nicht;
Doch wäre Furcht nicht meinem Nahmen fremd,
Ich kenne niemand, den ich eher miede
Als diesen hagern Cassius. Er liest viel;
Er ist ein großer Prüfer, und durchschaut
Das Thun der Menschen ganz; er liebt kein Spiel
Wie du, Antonius; hört nicht Musik;
Er lächelt selten, und auf solche Weise,
Als spott' er sein, verachte seinen Geist,
Den irgend was zum Lächeln bringen konnte.
Und solche Männer haben nimmer Ruh,
So lang sie jemand größer sehn als sich.
Das ist es, was sie so gefährlich macht.
Ich sag' dir eher, was zu fürchten stände,
Als was ich fürchte: ich bin stets doch Cäsar.

Komm mir zur Rechten, denn dieß Ohr ist taub,
Und sag' mir wahrhaft, was du von ihm denkst.

(Cäsar und sein Gefolge ab. Casca bleibt zurück.)

Casca. Ihr zogt am Mantel mich: wollt ihr mich sprechen?

Brutus. Ja, Casca, sag uns, was sich heut begeben
Daß Cäsar finster sieht.

Casca. Ihr wart ja bei ihm: wart ihr nicht?

Brutus. Dann frag' ich Casca nicht, was sich begeben.

Casca. Nun, man both ihm eine Krone an, und als man sie ihm anboth, schob er sie mit dem Rücken der Hand zurück, so; und da erhob das Volk ein Jauchzen.

Brutus. Worüber jauchzten sie zum andern Mahl?

Casca. Nun, auch darüber.

Cassius. Sie jauchzten dreimahl ja: warum zuletzt?

Casca Nun, auch darüber.

Brutus. Wurd' ihm die Krone dreimahl angebothen?

Casca. Ei, meiner Treu, wurde sie's, und er schob sie dreimahl zurück, jedes Mahl sachter als das vorige Mahl, und bei jedem Zurückschieben jauchzten meine ehrlichen alten Freunde.

Cassius. Wer both ihm die Krone an?

Casca. Je nun, Antonius.

Brutus. Sagt uns die Art und Weise, lieber Casca.

Casca. Ich kann mich eben so gut hängen lassen, als euch die Art und Weise erzählen: es waren nichts als Possen, ich gab nicht Acht darauf. Ich sah den Mark Anton ihm eine Krone anbiethen — doch eigentlich war's keine rechte Krone, es war so'ne Art von Stirnband — und wie ich euch sagte, er schob sie Einmahl bei Seite; aber bei allem dem hätte er sie nach meinem Bedünken gern gehabt. Dann both er sie ihm nochmahls an, und dann schob er sie nochmahls zurück; aber nach meinem Bedünken kam es ihm hart an, die Finger wieder davon zu thun. Und dann both er sie ihm zum dritten Mahle zurück, und jedes Mahl, daß er sie ausschlug, kreischte das Gesindel, und klaschten in die rauhen Fäuste, und warfen die schweißigen Nacht=

müßen in die Höhe, und gaben eine solche Last stinkenden Athem von sich, weil Cäsar die Krone ausschlug, daß Cäsar fast daran erstickt wäre; denn er ward ohnmächtig und fiel nieder, und ich für mein Theil wagte nicht zu lachen, aus Furcht, ich möchte den Mund aufthun und die böse Luft einathmen.

Cassius. Still doch! ich bitt' euch. Wie? er fiel in Ohnmacht?

Casca. Er fiel auf dem Marktplatze nieder, hatte Schaum vor dem Munde und war sprachlos.

Brutus. Das mag wohl seyn: er hat die fallende Sucht.

Cassius. Nein, Cäsar hat sie nicht. Doch ihr und ich Und unser wackrer Casca: wir haben sie.

Casca. Ich weiß nicht, was ihr damit meint; aber ich bin gewiß, Cäsar fiel nieder. Wenn das Lumpenvolk ihn nicht beklaschte und auszischte, je nachdem er ihnen gefiel oder mißfiel, wie sie es mit den Komödianten auf dem Theater machen, so bin ich kein ehrlicher Kerl.

Brutus. Was sagt' er, als er zu sich selber kam?

Casca. Ei nun, eh' er hinfiel, als er merkte, daß der gemeine Haufe sich freute, daß er die Krone ausschlug, so riß er euch sein Wams auf, und both ihnen seinen Hals zum Abschneiden — triebe ich irgend 'ne Handthierung, so will ich mit den Schuften zur Hölle fahren, wo ich ihn nicht beim Wort genommen hätte — und damit fiel er hin. Als er wieder zu sich selbst kam, sagte er, wenn er irgend was Unrechtes gethan oder gesagt hätte, so bäte er Ihre Edeln es seinem Übel beizumessen. Drei oder vier Weibsbilder, die bei mir standen, riefen: „Ach die gute Seele!" und vergaben ihm vom ganzen Herzen. Doch das gilt freilich nicht viel: wenn er ihre Mütter todt geschlagen hätte, sie hätten's eben so gut gethan.

Brutus. Und darauf ging er so verdrießlich weg?

Casca. Ja.

Cassius. Hat Cicero etwas gesagt?

Casca. Ja, er sprach Griechisch.

Cassius. Was wollt' er denn?

Casca. Ja, wenn ich euch das sage, so will ich euch niemahls wieder vor die Augen kommen. Aber die ihn verstanden, lächelten einander zu und schüttelten die Köpfe. Doch, was mich anlangt, mir war es Griechisch. Ich kann euch noch mehr neues erzählen: dem Marullus und Flavius ist das Maul gestopft, weil sie Binden von Cäsars Bildsäulen gerissen haben. Lebt wohl! Es gab noch mehr Possen, wenn ich mich nur darauf besinnen könnte.

Cassius. Wollt ihr heute Abend bei mir speisen, Casca?

Casca. Nein, ich bin schon versagt.

Cassius. Wollt ihr morgen bei mir zu Mittag speisen?

Casca. Ja, wenn ich lebe, und ihr bei eurem Sinne bleibt, und eure Mahlzeit das Essen verlohnt.

Cassius. Gut, ich erwart' euch.

Casca. Thut das: lebt beide wohl. (Ab.)

Brutus. Was für ein plumper Bursch ist dieß geworden?
Er war voll Feuer als mein Schulgenoß.

Cassius. Das ist er jetzt noch bei der Ausführung
Von jedem kühnen, edlen Unternehmen,
Stellt er sich schon so unbeholfen an.
Dieß rauhe Wesen dient gesundem Witz
Bei ihm zur Brüh'; es stärkt der Leute Magen,
Eßlustig seine Reden zu verdau'n.

Brutus. So ist es auch. Für jetzt verlass' ich euch.
Und morgen, wenn ihr wünscht mit mir zu sprechen,
Komm' ich zu euch ins Haus; doch, wenn ihr wollt,
So kommt zu mir, und ich will euch erwarten.

Cassius. Das will ich: bis dahin gedenkt der Welt.
(Brutus ab.)

Gut, Brutus, du bist edel; doch ich sehe,
Dein löbliches Gemüth kann seiner Art
Entwendet werden. Darum ziemt es sich,
Daß Edle sich zu Edlen immer halten.
Wer ist so fest, den nichts verführen kann?
Cäsar ist feind mir, und er liebt den Brutus.

Doch wär' ich Brutus nun, er Cassius,
Er sollte mich nicht lenken. Diese Nacht
Werf' ich ihm Zettel von verschiednen Händen,
Als ob sie von verschiednen Bürgern kämen,
Durch's Fenster, alle voll der großen Meinung,
Die Rom von seinem Nahmen hegt, wo dunkel
Auf Cäsars Ehrsucht soll gedeutet seyn.
Dann denke Cäsar seines nahen Falles.
Wir stürzen bald ihn, oder dulden Alles. (Ab.)

Dritte Scene.

(Eine Straße. Ungewitter.)

(Casca mit gezognem Schwert, und Cicero kommen von verschiedenen Seiten.)

Cicero. Guten Abend, Casca! Kommt ihr her vom Cäsar?
Warum so athemlos und so verstört?

Casca. Bewegt's euch nicht, wenn dieses Erdballs Veste
Wankt, wie ein schwaches Rohr? O Cicero!
Ich sah wohl Stürme, wo der Winde Schelten
Den knot'gen Stamm gespaltet, und ich sah
Das stolze Meer anschwellen, wüthen, schäumen
Als wollt' es an die droh'nden Wolken reichen.
Doch nie bis heute Nacht, noch nie bis jetzt
Ging ich durch einen Feuerregen hin.
Entweder ist im Himmel inn'rer Krieg,
Wo nicht, so reizt die Welt durch Übermuth
Die Götter, uns Zerstörung herzusenden.

Cicero. Ja, saht ihr jemahls wundervoll're Dinge?

Casca. Ein Sclave, den ihr wohl von Ansehn kennt
Hob seine linke Hand empor; sie flammte
Wie zwanzig Fackeln auf einmahl, und doch,
Die Gluth nicht fühlend, blieb sie unversengt.
Auch kam (seitdem steckt' ich mein Schwert nicht ein)
Beim Capitol ein Löwe mir entgegen.

Er gaffte starr mich an, ging mürrisch weiter,
Und that mir nichts. Auf einen Haufen hatten
Wohl hundert bleiche Weiber sich gedrängt,
Entstellt von Furcht; die schwuren, daß sie Männer
Mit feur'gen Leibern wandern auf und ab
Die Straßen sahn. Und gestern saß der Vogel
Der Nacht sogar am Mittag auf dem Markte,
Und kreischt' und schrie. Wenn dieser Wunderzeichen
So viel zusammentreffen, sage niemand:
„Dieß ist der Grund davon, sie sind natürlich."
Denn Dinge schlimmer Deutung, glaub' ich, sind's,
Dem Himmelstrich, auf welchen sie sich richten.

Cicero. Gewiß, die Zeit ist wunderbar gelaunt.
Doch Menschen deuten oft nach ihrer Weise
Die Dinge, weit entfernt vom wahren Sinn.
Kommt Cäsar morgen auf das Capitol?

Casca. Ja, denn er trug es dem Antonius auf
Euch kund zu thun, er werde morgen kommen.

Cicero. Schlaft wohl denn, Casca! Dieser Aufruhr läßt
Nicht draußen weilen.

Casca. Cicero, lebt wohl!

(Cicero ab.)

Cassius (tritt auf).

Cassius. Wer da?

Casca. Ein Römer.

Cassius. Casca, nach der Stimme.

Casca. Eu'r Ohr ist gut. Cassius, welch eine Nacht?

Cassius. Die angenehmste Nacht für wackre Männer.

Casca. Wer sah den Himmel je so zornig drohn?

Cassius. Die, welche so voll Schuld die Erde sahn.
Ich, für mein Theil, bin durch die Stadt gewandert,
Mich unterwerfend dieser grausen Nacht,
Und so entgürtet, Casca, wie ihr seht,
Hab' ich die Brust dem Donnerkeil entblößt.
Und wenn des Blitzes schlängelnd Blau zu öffnen

Des Himmels Busen schien, both ich mich selbst
Dem Strahl des Wetters recht zum Ziele dar.

Casca. Warum versuchtet ihr den Himmel so?
Es steht den Menschen Furcht und Zittern an,
Wenn die gewalt'gen Götter solche Bothen
Furchtbarer Warnung, uns zu schrecken, senden.

Cassius. O Casca! ihr seid stumpf: der Lebensfunke,
Der glühen sollt' in Römern, fehlt euch, oder
Ihr braucht ihn nicht. Ihr sehet bleich und starrt,
Von Furcht ergriffen und versenkt in Staunen,
Des Himmels ungewohnten Grimm zu schaun.
Doch wolltet ihr den wahren Grund erwägen,
Warum die Feu'r, die irren Geister alle,
Was Thier' und Vögel macht vom Stamm' entarten,
Und Greise faseln, Kinder prophezei'n;
Warum all diese Dinge ihr Gesetz,
Natur und angeschaffne Gaben wandeln
In Mißbeschaffenheit: nun so erkennt ihr,
Der Himmel hauchte diesen Geist in sie,
Daß sie der Furcht und Warnung Werkzeug würden,
Für irgend einen mißbeschaffnen Staat.
Nun könnt' ich, Casca, einen Mann dir nennen
Ganz ähnlich dieser schreckenvollen Nacht,
Der donnert, blitzt, die Gräber öffnet, brüllt,
So wie der Löwe dort im Capitol;
Ein Mann, nicht mächtiger als ich und du
An Leibeskraft, doch drohend angewachsen,
Und furchtbar, wie der Ausbruch dieser Gährung.

Casca. 'S ist Cäsar, den ihr meint. Nicht, Cassius?

Cassius. Es sei auch, wer es sei: die Römer haben
Jetzt Mark und Bein, wie ihre Ahnen hatten.
Doch weh' uns! unsrer Väter Geist ist todt,
Und das Gemüth der Mütter lenket uns,
Denn unser Joch und Dulden zeigt uns weibisch.

Casca. Ja freilich heißts, gewillt sei der Senat,
Zum König morgen Cäsarn einzusetzen;

Er soll zur See, zu Land die Krone tragen,
An jedem Ort, nur in Italien nicht.

Cassius. Ich weiß, wohin ich diesen Dolch dann kehre,
Denn Cassius soll von Knechtschaft Cassius lösen.
Darin, ihr Götter, macht ihr Schwache stark,
Darin, ihr Götter, bändigt ihr Tyrannen:
Noch felsenfeste Burg, noch eh'rne Mauern,
Noch dumpfe Kerker, noch der Ketten Last,
Sind Hindernisse für des Geistes Stärke.
Das Leben, dieser Erdenschranken satt,
Hat stets die Macht, sich selber zu entlassen.
Und weiß ich dieß, so wiss' auch alle Welt:
Den Theil der Tyrannei, der auf mir liegt,
Werf' ich nach Willkühr ab.

Casca. Das kann auch ich.
So trägt ein jeder Sclav in eigner Hand
Gewalt, zu brechen die Gefangenschaft.

Cassius. Warum denn wäre Cäsar ein Tyrann?
Der arme Mann! Ich weiß, er wär' kein Wolf,
Wenn er nicht säh', die Römer sind nur Schafe,
Er wär kein Leu, wenn sie nicht Rehe wären.
Wer eilig will ein mächtig Feuer machen,
Nimmt schwaches Stroh zuerst: was für Gestrüpp
Ist Rom, und was für Plunder, wenn es dient
Zum schlechten Stoff, der einem schnöden Dinge
Wie Cäsar, Licht verleiht? Doch o, mein Gram!
Wo führtest du mich hin? Ich spreche dieß
Vielleicht vor einem will'gen Knecht: dann weiß ich,
Daß ich muß Rede stehn; doch führ' ich Waffen,
Und mich bekümmern die Gefahren nicht.

Casca. Ihr sprecht mit Casca, einem Mann, der nie
Ein Ohrenbläser war. Hier meine Hand!
Werbt nur Partei zur Abstellung der Übel,
Und dieser Fuß soll Schritt mit jedem halten,
Der noch so weit geht.

Cassius. Ein geschloßner Handel!

Nun, Casca, wißt: ich habe manche schon
Der Edelmüthigsten von Rom beredet,
Mit mir ein Unternehmen zu bestehn
Von ehrenvoll = gefährlichem Erfolg.
Ich weiß, sie warten in Pompejus Halle
Jetzt eben mein: denn in der furchtbar'n Nacht
Kann niemand unter freiem Himmel dauern.
Des Elementes Antlitz und Gestalt
Ist wie das Werk beschaffen, das wir treiben,
Höchst blutig, feurig, und höchst fürchterlich.

Cinna (tritt auf).

Casca. Seid still ein Weilchen, jemand kommt in Eil.
Cassius. Ich hör' am Gange, daß es Cinna ist;
Er ist ein Freund. — Cinna, wohin so eilig?
Cinna. Euch sucht' ich. Wer ist das? Metellus Cimber?
Cassius. Nein, es ist Casca, ein Verbündeter
Zu unsrer That. Werd' ich erwartet, Cinna?
Cinna. Das ist mir lieb. Welch eine grause Nacht!
Ein paar von uns sahn seltsame Gesichte.
Cassius. Werd' ich erwartet, sagt mir?
Cinna. Ja,
Ihr werdet es. O Cassius! könntet ihr
In unsern Bund den edlen Brutus ziehn —
Cassius. Seid ruhig. Guter Cinna, diesen Zettel,
Seht, wie ihr in des Prätors Stuhl ihn legt,
Daß Brutus nur ihn finde, diesen werft
Ihm in das Fenster; diesen klebt mit Wachs
Ans Bild des alten Brutus. Dieß gethan,
Kommt zu Pompejus Hall' und trefft uns dort.
Ist Decius Brutus und Trebonius da?
Cinna. Ja, alle bis auf Cimber, und der sucht
In eurem Haus' euch auf. Gut, ich will eilen,
Die Zettel anzubringen, wie ihr wünscht.
Cassius. Dann stellt euch ein bei des Pompejus Bühne.
(Cinna ab.)
Kommt, Casca, laßt uns beide noch vor Tag

In seinem Hause Brutus sehn. Drei Viertel
Von ihm sind unser schon; der ganze Mann
Ergibt sich bei dem nächsten Angriff uns.

Casca. O, er sitzt hoch in alles Volkes Herzen,
Und was in uns als Frevel nur erschiene,
Sein Ansehn wird es, wie der Stein der Weisen,
In Tugend wandeln und in Würdigkeit.
Ihn, seinen Werth, wie sehr wir ihn bedürfen,
Habt ihr recht wohl getroffen. Laßt uns gehn,
Es ist nach Mitternacht: wir wollen ihn
Vor Tage wecken und uns sein versichern. (Ab.)

Zweiter Act.

Erste Scene.

(Rom. Der Garten des Brutus.)

Brutus (tritt auf).

Brutus. He, Lucius! auf! —
Ich kann nicht aus der Höh' der Sterne rathen,
Wie nah der Tag ist. — Lucius, hörst du nicht? —
Ich wollt', es wär' mein Fehler, so zu schlafen. —
Nun, Lucius, nun! Ich sag': erwach! Auf, Lucius!

Lucius (kommt).

Lucius. Herr, riefet ihr?

Brutus. Bring eine Kerze mir ins Lesezimmer,
Und wenn sie brennt, so komm und ruf mich hier.

Lucius. Ich will es thun, Herr. (Ab.)

Brutus. Es muß durch seinen Tod geschehn. Ich habe
Für mein Theil keinen Grund ihn wegzustoßen,
Als für's gemeine Wohl. Er wünscht gekrönt zu seyn:
Wie seinen Sinn das ändern möchte, fragt sich.
Der warme Tag ists, der die Natter zeugt;

Das heißt mit Vorsicht gehn. Ihn krönen? — Das —
Und dann ists wahr, wir leihn ihm einen Stachel,
Womit er kann nach Willkür Schaden thun.
Der Größe Mißbrauch ist, wenn von der Macht
Sie das Gewissen trennt: und, um von Cäsarn
Die Wahrheit zu gestehn, ich sah noch nie,
Daß ihn die Leidenschaften mehr beherrschten
Als die Vernunft. Doch oft bestätigt sichs,
Die Demuth ist der jungen Ehrsucht Leiter;
Wer sie hinanklimmt, kehrt den Blick ihr zu,
Doch hat er erst die höchste Spross' erreicht,
Dann kehret er der Leiter seinen Rücken,
Schaut himmelan, verschmäht die niedern Tritte,
Die ihn hinaufgebracht. Das kann auch Cäsar:
Drum, eh' er kann, beugt vor. Und weil der Streit
Nicht Schein gewinnt durch das, was Cäsar ist,
Legt so ihn aus: das, was er ist, vergrößert,
Kann dieß und jenes Übermaß erreichen.
Drum achtet ihn gleich einem Schlangenei,
Das, ausgebrütet, giftig würde werden
Wie sein Geschlecht, und würgt ihn in der Schale.

Lucius (kömmt zurück).

Lucius. Die Kerze brennt in eurem Zimmer, Herr.
Als ich nach Feuerstein im Fenster suchte,
Fand ich dieß Blatt, versiegelt; und ich weiß,
Es war nicht da, als ich zu Bette ging.

Brutus. Geh wieder in dein Bett: es ist noch Nacht.
Ist Morgen nicht des Märzen Idus, Knabe?

Lucius. Ich weiß nicht, Herr.

Brutus. Such im Kalender denn, und sag' es mir.

Lucius. Das will ich, Herr. (Ab.)

Brutus. Die Ausdünstungen, schwirrend in der Luft,
Gewähren Licht genug, dabei zu lesen.
(Er öffnet den Brief und liest.)
„Brutus, du schläfst. Erwach' und sieh dich selbst!
Soll Rom? — Sprich, schlage, stelle her!

Brutus, du schläfst. Erwache!" —
Oft hat man schon dergleichen Aufgebothe
Mir in den Weg gestreut.
„Soll Rom?" — So muß ich es ergänzen:
Soll Rom vor Einem Manne beben? Wie?
Mein Ahnherr trieb einst von den Straßen Roms
Tarquin hinweg, als er ein König hieß.
„Sprich, schlage, stelle her!" Werd' ich zu sprechen,
Zu schlagen angemahnt? O Rom, ich schwöre,
Wenn nur die Herstellung erfolgt, empfängst du
Dein ganz Begehren von der Hand des Brutus!

Lucius (kommt zurück).

Lucius. Herr, vierzehn Tage sind vom März verstrichen.

(Man klopft draußen.)

Brutus. 'S ist gut. Geh an die Pforte: jemand klopft.

(Lucius ab.)

Seit Cassius mich spornte gegen Cäsar,
Schlief ich nicht mehr.
Bis zur Vollführung einer furchtbarn That
Vom ersten Antrieb, ist die Zwischenzeit
Wie ein Phantom, ein grauenvoller Traum.
Der Genius und die sterblichen Organe
Sind dann im Rath vereint; und die Verfassung
Des Menschen, wie ein kleines Königreich,
Erleidet dann den Zustand der Empörung.

Lucius (kommt zurück).

Lucius. Herr, euer Bruder Cassius wartet draußen;
Er wünschet euch zu sehn.

Brutus. Ist er allein?

Lucius. Nein, es sind mehr noch bei ihm.

Brutus. Kennst du sie?

Lucius. Nein, Herr, sie tragen eingedrückt die Hüte,
Und das Gesicht im Mantel halb begraben,
Daß ich durchaus sie nicht erkennen kann
An irgend einem Zuge.

Brutus. Laß sie ein. (Lucius ab.)

Es sind die Bundesbrüder. O Verschwörung!
Du schämst dich, die verdächt'ge Stirn bei Nacht
Zu zeigen, wann das Bös' am freisten ist?
O denn, bei Tag, wo willst du eine Höhle
Entdecken, dunkel gnug es zu verlarven,
Dein schnödes Antlitz? — Verschwörung, suche keine!
In Lächeln hüll' es und in Freundlichkeit!
Denn trät'st du auf in angeborner Bildung,
So wär' der Erebus nicht finster gnug,
Vor Argwohn dich zu schützen.

Cassius, Casca, Decius, Metellus Cimber und Trebonius (treten auf).

Cassius. Sind wir gelegen? Guten Morgen, Brutus!
Ich fürchte, daß wir eure Ruhe stören.

Brutus. Längst war ich auf, und wach die ganze Nacht.
Kenn' ich die Männer, welche mit euch kommen?

Cassius. Ja, jeden aus der Zahl; und keiner hier,
Der euch nicht hoch hält, und ein jeder wünscht,
Ihr hättet nur die Meinung von euch selbst,
Die jeder edle Römer von euch hegt.
Dieß ist Trebonius.

Brutus. Er ist willkommen.

Cassius. Dieß Decius Brutus.

Brutus. Er ist auch willkommen.

Cassius. Dieß Casca, dieß Cinna, und dieß Metellus Cimber.

Brutus. Willkommen alle!
Was stellen sich für wache Sorgen zwischen
Die Nacht und eure Augen?

Cassius. Auf ein Wort,
Wenn's euch beliebt.

(Sie reden leise mit einander.)

Decius. Hier liegt der Ost: bricht da der Tag nicht an?

Casca. Nein.

Cinna. Doch, um Verzeihung! und die grauen Streifen,
Die das Gewölk durchziehn, sind Tagesbothen.

Casca. Ihr sollt gestehn, daß ihr euch beide trügt.
Die Sonn' erscheint hier, wo mein Degen hinweist;
Das ist ein gut Theil weiter hin nach Süden,
Wenn ihr die junge Jahreszeit erwägt.
Zwei Monde noch, und höher gegen Norden
Steigt ihre Flamm' empor, und grade hier
Steht hinterm Capitol der hohe Ost.

Brutus. Gebt eure Hand mir, einer nach dem Andern.

Cassius. Und lasset uns beschwören den Entschluß.

Brutus. Nein, keinen Eid! Wenn nicht der Menschen Antlitz
Das innre Seelenleid, der Zeit Verfall —
Sind diese Gründe schwach, so brecht nur auf,
Und jeder fort zu seinem trägen Bett!
Laßt frechgesinnte Tyrannei dann schalten,
Bis jeder nach dem Loose fällt. Doch tragen
Sie Feuer gnug in sich, wie offenbar,
Um Feige zu entflammen, und mit Muth
Des Weibes schmelzendes Gemüth zu stählen:
O dann, Mitbürger! welchen andern Sporn
Als unsre Sache braucht es, uns zu stacheln
Zur Herstellung? Was für Gewähr als diese:
Verschwiegne Römer, die das Wort gesprochen,
Und nicht zurückziehn? Welchen andern Eid,
Als Redlichkeit mit Redlichkeit im Bund,
Daß dieß gescheh', wo nicht, dafür zu sterben?
Laßt Priester, Memmen, Schriftgelehrte schwören,
Verdorrte Greis' und solche Jammerseelen,
Die für das Unrecht danken; schwören laßt
Bei bösen Händeln Volk, dem man nicht traut.
Entehrt nicht so den Gleichmuth unsrer Handlung
Und unsern unbezwinglich festen Sinn,
Zu denken, unsre Sache, unsre That
Brauch' einen Eid; da jeder Tropfe Bluts,
Der edel fließt in jedes Römers Adern,
Sich seines echten Stamms verlustig macht,

Wenn er das kleinste Theilchen nur verletzt
Von irgend einem Worte, das er gab.

Cassius. Doch wie mit Cicero? Forscht man ihn aus?
Ich denk', er wird sehr eifrig für uns seyn.

Casca. Laßt uns ihn nicht vorübergehn.

Cinna. Nein, ja nicht.

Metell. Gewinnt ihn ja für uns. Sein Silberhaar
Wird eine gute Meinung uns erkaufen,
Und Stimmen werben, unser Werk zu preisen.
Sein Urtheil habe unsre Hand gelenkt,
So wird es heißen; unsre Hastigkeit
Und Jugend wird im mindsten nicht erscheinen,
Von seinem würd'gen Ansehn ganz bedeckt.

Brutus. O nennt ihn nicht! Laßt uns ihm nichts eröffnen,
Denn niemahls tritt er einer Sache bei,
Wenn Andre sie erdacht.

Cassius. So laßt ihn weg.

Casca. 'S ist wahr, er paßt auch nicht.

Decius. Wird niemand sonst als Cäsar angetastet?

Cassius. Ja, gut bedacht! Mich dünkt, daß Mark Anton
Der so beliebt beim Cäsar ist, den Cäsar
Nicht überleben darf. Er wird sich uns
Gewandt in Ränken zeigen, und ihr wißt,
Daß seine Macht, wenn er sie nutzt, wohl hinreicht,
Uns allen Noth zu schaffen. Dem zu wehren,
Fall' Cäsar und Antonius zugleich.

Brutus. Zu blut'ge Weise, Cajus Cassius, wär's,
Das Haupt abschlagen und zerhau'n die Glieder,
Wie Grimm beim Tod' und Tücke hinterher.
Antonius ist ja nur ein Glied des Cäsar.
Laßt Opferer uns seyn, nicht Schlächter, Cajus.
Wir Alle stehen gegen Cäsars Geist,
Und in dem Geist des Menschen ist kein Blut.
O könnten wir denn Cäsars Geist erreichen,

Und Cäsarn nicht zerstücken! Aber ach!
Cäsar muß für ihn bluten. Edle Freunde,
Laßt kühnlich uns ihn tödten, doch nicht zornig!
Zerlegen laßt uns ihn, ein Mahl für Götter,
Nicht ihn zerhauen wie ein Aas für Hunde.
Laßt unsre Herzen, schlauen Herren gleich,
Zu rascher That aufwiegeln ihre Diener,
Und dann zum Scheine schmählen. Dadurch wird
Nothwendig unser Werk, und nicht gehässig;
Und wenn es so dem Aug' des Volks erscheint,
Wird man uns Reiniger, nicht Mörder nennen.
Was Mark Anton betrifft, denkt nicht an ihn,
Denn er vermag nicht mehr als Cäsars Arm,
Wenn Cäsars Haupt erst fiel.

Cassius. Doch fürcht' ich ihn
Denn seine Liebe hängt so fest am Cäsar.

Brutus. Ach, guter Cassius, denket nicht an ihn!
Liebt er den Cäsar, so vermag er nichts
Als gegen sich: sich härmen, für ihn sterben.
Und das wär' viel von ihm, weil er der Lust,
Der Wüstheit, den Gelagen sich ergibt.

Trebon. Es ist kein Arg in ihm: er sterbe nicht,
Denn er wird leben, und dieß einst belachen.

(Die Glocke schlägt.)

Brutus. Still! zählt die Glocke.

Cassius. Sie hat drei geschlagen.

Trebon. Es ist zum Scheiden Zeit.

Cassius. Doch zweifl' ich noch,
Ob Cäsar heute wird erscheinen wollen.
Denn kürzlich ist er abergläubisch worden,
Ganz dem entgegen, wie er sonst gedacht
Von Träumen, Einbildung und heil'gen Bräuchen.
Vielleicht, daß diese großen Wunderdinge,
Das ungewohnte Schrecken dieser Nacht
Und seiner Augurn Überredung ihn
Entfernt vom Capitol für heute hält.

Decius. Das fürchtet nimmer: wenn er das beschloß,
So übermeistr' ich ihn. Er hört es gern,
Das Einhorn lasse sich mit Bäumen fangen,
Der Löw' im Netz, der Elephant in Gruben,
Der Bär mit Spiegeln und der Mensch durch Schmeichler.
Doch sag' ich ihm, daß er die Schmeichler haßt,
Bejaht er es, am meisten dann geschmeichelt.
Laßt mich gewähren,
Denn ich verstehe sein Gemüth zu lenken,
Und will ihn bringen auf das Capitol.

Cassius. Ja, laßt uns Alle gehn, um ihn zu hohlen.

Brutus. Zur achten Stund' aufs späteste, nicht wahr?

Cinna. Das sei das spätste, und dann bleibt nicht aus.

Metell. Cajus Ligarius ist dem Cäsar feind,
Der's ihm verwies, daß er Pompejus lobte.
Es wundert' mich, daß niemand sein gedacht.

Brutus. Wohl, guter Cimber, geht nur vor bei ihm;
Er liebt mich herzlich und ich gab ihm Grund.
Schickt ihn hieher, so will ich schon ihn stimmen.

Cassius. Der Morgen übereilt uns: wir gehen, Brutus.
Zerstreut euch, Freunde, doch bedenket Alle,
Was ihr gesagt, und zeigt euch echte Römer.

Brutus. Seht, werthe Männer, frisch und fröhlich aus;
Tragt euren Vorsatz nicht auf eurer Stirn.
Nein, führts hindurch wie Helden unsrer Bühne,
Mit munterm Geist und äußrer Festigkeit.
Und somit, insgesammt euch guten Morgen!

(Alle ab, außer Brutus.)

Brutus. He, Lucius! — Fest im Schlaf? Es schadet nichts.
Genieß den honigschweren Thau des Schlummers.
Du siehst Gestalten nicht von Phantasie'n,
Womit geschäft'ge Sorg' ein Hirn erfüllt,
Drum schläfst du so gesund.

Portia (tritt auf).

Portia. Mein Gatte! Brutus!

Brutus. Was wollt ihr, Portia? warum steht ihr auf?
Es dient euch nicht, die zärtliche Natur
Dem rauhen kalten Morgen zu vertraun.

Portia. Euch gleichfalls nicht. Unfreundlich stahlt ihr, Brutus,
Von meinem Bett euch; und beim Nachtmahl gestern
Erhobt ihr plötzlich euch, und gingt umher,
Sinnend und seufzend mit verschränkten Armen.
Und wenn ich euch befragte, was es sei,
So starrtet ihr mich an mit finstern Blicken;
Ich drang in euch, da rieb't ihr euch die Stirn,
Und stampftet ungeduldig mit dem Fuß;
Doch hielt ich an, so gabt ihr keine Rede,
Und winktet mit der Hand unwillig weg,
Damit ich euch verließ'. Ich that es auch,
Besorgt, die Ungeduld noch zu verstärken,
Die schon zu sehr entflammt schien, und zugleich
Mir schmeichelnd, nur von Laune rühr' es her,
Die ihre Stunden hat bei jedem Mann.
Nicht essen, reden, schlafen läßt es euch,
Und könnt' es eure Bildung so entstellen,
Als es sich eurer Fassung hat bemeistert,
So kennt' ich euch nicht mehr. Mein theurer Gatte,
Theilt mir die Ursach' eures Kummers mit.

Brutus. Ich bin nicht recht gesund, und das ist Alles.

Portia. Brutus ist weise: wär' er nicht gesund,
Er nähm' die Mittel wahr, um es zu werden.

Brutus. Das thu' ich — gute Portia, geh zu Bett.

Portia. Ist Brutus krank? und ist es heilsam, so
Entblößt umherzugehn und einzusaugen
Den Dunst des Morgens? — Wie, ist Brutus krank,
Und schleicht er vom gesunden Bett sich weg,
Der schnöden Ansteckung der Nacht zu trotzen?
Und reizet er die böse Fieberluft,

Sein Übel noch zu mehren? Nein, mein Brutus,
Ihr tragt ein krankes Übel im Gemüth,
Wovon, nach meiner Seele Recht und Würde,
Ich wissen sollte; und auf meinen Knie'n
Fleh' ich bei meiner einst gepriesnen Schönheit,
Bei allen euren Liebesschwüren, ja
Bei jenem großen Schwur, durch welchen wir
Einander einverleibt und eins nur sind!
Enthüllt mir, eurer Hälfte, eurem Selbst,
Was euch bekümmert, was zu Nacht für Männer
Euch zugesprochen; denn es waren hier
Sechs oder sieben, die ihr Antlitz selbst
Der Finsterniß verbargen.

Brutus. O kniet nicht, liebe Portia!

Portia. Ich braucht' es nicht, wärt ihr mein lieber Brutus.
Ist's im Vertrag der Ehe, sagt mir, Brutus,
Bedungen, kein Geheimniß sollt' ich wissen,
Das euch gehört? Und bin ich euer Selbst
Nur gleichsam, mit gewissen Einschränkungen?
Beim Mahl um euch zu seyn, eu'r Bett zu theilen,
Auch wohl mit euch zu sprechen? Wohn' ich denn
Nur in der Vorstadt eurer Zuneigung?
Ist es nur das, so ist ja Portia
Des Brutus Buhle nur, und nicht sein Weib.

Brutus. Ihr seid mein echtes, ehrenwerthes Weib,
So theuer mir als wie die Purpurtropfen,
Die um mein trauernd Herz sich drängen.

Portia. Wenn dem so wär', so wüßt' ich dieß Geheimniß.
Ich bin ein Weib, gesteh' ich, aber doch
Ein Weib, das Brutus zur Gemahlinn nahm.
Ich bin ein Weib, gesteh' ich, aber doch
Ein Weib von gutem Rufe, Cato's Tochter.
Denkt ihr, ich sei so schwach wie mein Geschlecht,
Aus solchem Stamm erzeugt und so vermählt?
Sagt mir, was ihr beschloßt: ich wills bewahren.

Ich habe meine Stärke hart geprüft,
Freiwillig eine Wunde mir versetzend
Am Schenkel hier: ertrüg' ich das geduldig,
Und ein Geheimniß meines Gatten nicht?

Brutus. Ihr Götter, macht mich werth des edlen Weibes!

(Man klopft draußen.)

Horch! horch! man klopft; geh' eine Weil' hinein,
Und unverzüglich soll dein Busen theilen,
Was noch mein Herz verschließt.
Mein ganzes Bündniß will ich dir enthüllen,
Und meiner finstern Stirne Zeichenschrift.
Verlaß mich schnell. (Portia ab.)

Lucius und Ligarius (kommen).

Brutus. Wer klopft denn, Lucius?

Lucius. Hier ist ein Kranker, der euch sprechen will.

Brutus. Ligarius ists, von dem Metellus sprach.
Du, tritt beiseit. — Cajus Ligarius, wie?

Ligar. Nehmt einen Morgengruß von matter Zunge.

Brutus. O welche Zeit erwählt ihr, wackrer Cajus,
Ein Tuch zu tragen! Wärt ihr doch nicht krank!

Ligar. Ich bin nicht krank, hat irgend eine That,
Des Nahmens Ehre würdig, Brutus vor.

Brutus. Solch eine That, Ligarius, hab' ich vor,
Wär' euer Ohr gesund, davon zu hören.

Ligar. Bei jedem Gott, vor dem sich Römer beugen!
Hier sag' ich ab der Krankheit. Seele Roms!
Du wackrer Sohn, aus edlem Blut entsprossen!
Wie ein Beschwörer riefst du auf in mir
Den abgestorbnen Geist. Nun heiß mich laufen,
So will ich an Unmögliches mich wagen,
Ja, Herr darüber werden. Was zu thun?

Brutus. Ein Wagestück, das Kranke heilen wird.

Ligar. Doch gibts nicht auch Gesunde krank zu machen?

Brutus. Die gibt es freilich. Was es ist, mein Cajus,

Eröffn' ich dir auf unserm Weg zu ihm,
An dem es muß geschehn.

Ligar. Macht euch nur auf;
Mit neu entflammtem Herzen folg' ich euch,
Zu thun was ich nicht weiß. Doch es genügt,
Daß Brutus mir vorangeht.

Brutus. Folgt mir denn.

(Beide ab.)

Zweite Scene.

(Ein Zimmer in Cäsars Pallaste.)

(Donner und Blitz. Cäsar in seinem Nachtkleide.)

Cäsar. Zu Nacht hat Erd' und Himmel Krieg geführt.
Calpurnia rief im Schlafe dreimahl laut:
„O helft! Sie morden Cäsarn." — Niemand da?

Ein Diener (kommt).

Diener. Herr?

Cäsar. Geh, heiß die Priester gleich zum Opfer schreiten,
Und bring mir ihre Meinung vom Erfolg.

Diener. Es soll geschehn. (Ab.)

Calpurnia (tritt auf).

Calpurn. Was meint ihr, Cäsar, Denkt ihr auszugehn?
Ihr müßt heut keinen Schritt vom Hause weichen.

Cäsar. Cäsar geht aus. Mir haben stets Gefahren
Im Rücken nur gedroht; wenn sie die Stirn
Des Cäsar werden sehn, sind sie verschwunden.

Calpurn. Cäsar, ich hielt auf Wunderzeichen nie,
Doch schrecken sie mich nun. Im Haus' ist jemand,
Der außer dem, was wir gesehn, gehört,
Von Gräueln meldet, so die Wach' erblickt.
Es warf auf offner Gasse eine Löwinn,
Und Grüft' erlösten gähnend ihre Todten.
Wild glüh'nde Krieger fochten auf den Wolken,
In Reihn, Geschwadern, und nach Kriegsgebrauch,
Wovon es Blut gesprüht auf's Capitol.

Das Schlachtgetöse klirrte in der Luft;
Da wiehern Rosse, Männer röcheln sterbend,
Und Geister wimmerten die Straßen durch.
O Cäsar! unerhört sind diese Dinge:
Ich fürchte sie.

Cäsar. Was kann vermieden werden,
Das sich zum Ziel die mächt'gen Götter setzten?
Ich gehe dennoch aus, denn diese Zeichen,
So gut wie Cäsarn, gelten sie der Welt.

Calpurn. Kometen sieht man nicht, wann Bettler sterben:
Der Himmel selbst flammt Fürstentod' herab.

Cäsar. Der Feige stirbt schon vielmahl, eh' er stirbt,
Die Tapfern kosten Einmahl nur den Tod.
Von allen Wundern, die ich je gehört,
Scheint mir das größte, daß sich Menschen fürchten,
Da sie doch sehn, der Tod, das Schicksal Aller,
Kommt, wann er kommen soll.

(Der Diener kommt zurück.)

Was dünkt den Augurn?

Diener. Sie rathen euch, für heut nicht auszugehn.
Da sie dem Opferthier das Eingeweide
Ausnahmen, fanden sie kein Herz darin.

Cäsar. Die Götter thun der Feigheit dieß zur Schmach.
Ein Thier ja wäre Cäsar ohne Herz,
Wenn er aus Furcht sich heut zu Hause hielte.
Das wird er nicht: gar wohl weiß die Gefahr,
Cäsar sei noch gefährlicher als sie.
Wir sind zwei Leu'n, an einem Tag geworfen,
Und ich der ältre und der schrecklichste;
Und Cäsar wird doch ausgehn.

Calpurn. Ach, mein Gatte!
In Zuversicht geht eure Weisheit unter.
Geht heute doch nicht aus; nennts meine Furcht,
Die euch zu Hause hält, nicht eure eigne.
Wir senden Mark Anton in den Senat,

Zu sagen, daß ihr unpaß heute seid.
Laßt mich auf meinen Knieen dieß erbitten.

Cäsar. Ja, Mark Anton soll sagen, ich sei unpaß,
Und dir zu lieb will ich zu Hause bleiben.

Decius (tritt auf).

Sieh, Decius Brutus kommt; der soll's bestellen.

Decius. Heil, Cäsar! guten Morgen, würd'ger Cäsar!
Ich komm' euch abzuhohlen zum Senat.

Cäsar. Und seid gekommen zur gelegnen Zeit,
Den Senatoren meinen Gruß zu bringen.
Sagt ihnen, daß ich heut nicht kommen will;
Nicht kann, ist falsch; daß ichs nicht wage, falscher.
Ich will nicht kommen heut, sagt ihnen das.

Calpurn. Sagt, er sei krank.

Cäsar. Hilft Cäsar sich mit Lügen?
Streckt' ich so weit erobernd meinen Arm,
Graubärten scheu die Wahrheit zu verkleiden?
Geht, Decius! sagt nur: Cäsar will nicht kommen.

Decius. Laßt einen Grund mich wissen, großer Cäsar,
Daß man mich nicht verlacht, wenn ich es sage.

Cäsar. Der Grund ist nur mein Will'; ich will nicht kommen,
Das gnügt zu des Senats Befriedigung.
Doch um euch insbesondre gnug zu thun,
Weil ich euch liebe, will ichs euch eröffnen.
Calpurnia hier, mein Weib, hält mich zu Haus.
Sie träumte diese Nacht, sie säh' mein Bildniß,
Das wie ein Springbrunn klares Blut vergoß
Aus hundert Röhren; rüst'ge Römer kamen,
Und tauchten lächelnd ihre Hände drein.
Dieß legt sie aus als Warnungen und Zeichen,
Und Unglück, das uns droht, und hat mich kniend
Gebethen, heute doch nicht auszugehn.

Decius. Ihr habt den Traum ganz irrig ausgelegt,
Es war ein schönes, glückliches Gesicht.
Eu'r Bildniß, Blut aus vielen Röhren spritzend,

Worein so viele Römer lächelnd tauchten,
Bedeutet, saugen werd' aus euch das große Rom
Belebend Blut; und große Männer werden
Nach Heiligthümern und nach Ehrenpfändern
Sich drängen. Das bedeutet dieser Traum.

Cäsar. Auf diese Art habt ihr ihn wohl erklärt.

Decius. Ja, wenn ihr erst gehört, was ich euch melde.
Wißt denn: an diesem Tag will der Senat
Dem großen Cäsar eine Krone geben.
Wenn ihr nun sagen laßt, ihr wollt nicht kommen,
So kann es sie gereun. Auch ließ' es leicht
Zum Spott sich wenden; jemand spräche wohl.
„Verschiebt die Sitzung bis auf andre Zeit,
Wann Cäsars Gattinn beßre Träume hat."
Wenn Cäsar sich versteckt, wird man nicht flüstern:
„Seht! Cäsar fürchtet sich?"
Verzeiht mir, Cäsar, meine Herzensliebe
Heißt dieses mich zu eurem Vortheil sagen,
Und Schicklichkeit steht meiner Liebe nach.

Cäsar. Wie thöricht scheint nun eure Angst, Calpurnia!
Ich schäme mich, daß ich ihr nachgegeben.
Reicht mein Gewand mir her, denn ich will gehn.

Publius, Brutus, Ligarius, Metellus Casca, Trebonius und Cinna (treten auf).

Da kommt auch Publius, um mich zu hohlen.

Publius. Guten Morgen, Cäsar!

Cäsar. Publius, willkommen! —
Wie, Brutus? seid ihr auch so früh schon auf! —
Guten Morgen, Casca! — Cajus Ligarius,
So sehr war Cäsar niemahls euer Feind
Als dieses Fieber, das euch abgezehrt. —
Was ist die Uhr?

Brutus. Es hat schon acht geschlagen.

Cäsar. Habt Dank für eure Müh und Höflichkeit.

Antonius (tritt auf).

Seht! Mark Anton, der lange schwärmt des Nachts,
Ist doch schon auf. — Antonius, seid gegrüßt!

Antonius. Auch ihr, erlauchter Cäsar.

Cäsar. Befehlt, daß man im Hause fertig sei.
Es ist nicht recht, so auf sich warten lassen.
Ei, Cinna! — Ei, Metellus! Wie, Trebonius?
Ich hab' mit euch ein Stündchen zu verplaudern.
Gedenkt daran, daß ihr mich heut besucht,
Und bleibt mir nah, damit ich euer denke.

Trebon. Das will ich, Cäsar — (bei Seite) will so nah euch seyn,
Daß eure besten Freunde wünschen sollen,
Ich wär entfernt gewesen.

Cäsar. Lieben Freunde,
Kommt mit herein und trinkt ein wenig Weins,
Dann gehen wir gleich Freunden mit einander.

Brutus (bei Seite). Daß gleich nicht stets dasselbe ist, o Cäsar!
Das Herz des Brutus blutet, es zu denken. (Alle ab.)

Dritte Scene.

(Eine Straße nahe beim Capitol.)

Artemidorus (tritt auf und liest einen Zettel).

Artemid. „Cäsar, hüthe dich vor Brutus, sei wachsam „gegen Cassius, halte dich weit vom Casca, habe ein Au„genmerk auf Cinna, mißtraue dem Trebonius, beobachte „den Metellus Cimber, Decius Brutus liebt dich nicht, „beleidigt hast du den Cajus Ligarius. Nur Ein Sinn lebt „in allen diesen Männern, und er ist gegen Cäsar gerichtet. „Wo du nicht unsterblich bist, schau um dich. Sorglosigkeit „gibt der Verschwörung Raum. Mögen dich die großen Göt„ter schützen.

„Der Deinige

„Artemidorus."

Hier will ich stehn, bis er vorüber geht,
Und will ihm dieß als Bittschrift überreichen.
Mein Herz bejammert, daß die Tugend nicht
Frei von dem Zahn des Neides leben kann.
O Cäsar, lies! so bist du nicht verloren:
Sonst ist das Schicksal mit Verrath verschworen. (Ab.)

Vierte Scene.

(Ein andrer Theil derselben Straße, vor dem Hause des Brutus.)

Portia und Lucius (kommen).

Portia. Ich bitt' dich, Knabe, lauf in den Senat,
Halt dich mit keiner Antwort auf und geh.
Was wartest du?

Lucius. Zu hören, was ich soll.

Portia. Ich möchte dort und wieder hier dich haben,
Eh' ich dir sagen kann, was du da sollst.
O Festigkeit, steh unverrückt mir bei,
Stell' einen Fels mir zwischen Herz und Zunge!
Ich habe Mannessinn, doch Weibeskraft.
Wie fällt doch ein Geheimniß Weibern schwer! —
Bist du noch hier?

Lucius. Was sollt' ich, gnäd'ge Frau?
Nur hin zum Capitol und weiter nichts,
Und so zu euch und weiter nichts?

Portia. Nein, ob dein Herr wohl aussieht, melde mir,
Denn er ging unpaß fort, und merk dir recht,
Was Cäsar macht, wer mit Gesuch ihm naht.
Still, Knabe! Welch Geräusch?

Lucius. Ich höre keins.

Portia. Ich bitt' dich horch genau.
Ich hörte wilden Lärm, als föchte man,
Und der Wind bringt vom Capitol ihn her.

Lucius. Gewißlich, gnäd'ge Frau, ich höre nichts.

Ein Wahrsager (kommt).

Portia. Kommt näher, Mann! Wo führt dein Weg dich her?

Wahrsager. Von meinem Hause, liebe gnäd'ge Frau.

Portia. Was ist die Uhr?

Wahrsager. Die neunte Stund' etwa.

Portia. Ist Cäsar schon aufs Capitol gegangen?

Wahrsager. Nein, gnäd'ge Frau; ich geh' mir Platz zu nehmen,
Wo er vorbeizieht auf das Capitol.

Portia. Du hast an Cäsarn ein Gesuch: nicht wahr?

Wahrsager. Das hab' ich, gnäd'ge Frau. Geliebt es Cäsarn,
Aus Güte gegen Cäsar mich zu hören,
So bitt' ich ihn, es gut mit sich zu meinen.

Portia. Wie? weißt du, daß man ihm ein Leid will anthun?

Wahrsager. Keins seh' ich klar vorher, viel, fürcht' ich, kann geschehn.
Doch guten Tag! Hier ist die Straße eng:
Die Schar, die Cäsarn auf der Ferse folgt,
Von Senatoren, Prätorn, Supplicanten,
Wird einen schwachen Mann beinah erdrücken.
Ich will an einen freiern Platz, und da
Den großen Cäsar sprechen, wenn er kommt. (Ab.)

Portia. Ich muß ins Haus. Ach, welch ein schwaches Ding
Das Herz des Weibes ist! O Brutus!
Der Himmel helfe deinem Unternehmen. —
Gewiß, der Knabe hört' es. — Brutus wirbt um etwas,
Das Cäsar weigert. — O, es wird mir schlimm!
Lauf, Lucius, empfiehl mich meinem Gatten,
Sag, ich sei fröhlich, komm zu mir zurück,
Und melde mir, was er dir aufgetragen. (Beide ab.)

Dritter Act.

Erste Scene.

(Das Capitol. Sitzung des Senats.)

(Ein Haufe Volks in der Straße, die zum Capitol führt, darunter) Artemidorus (und der) Wahrsager. (Trompetenstoß.) Cäsar, Brutus, Cassius, Casca, Decius, Metellus, Trebonius, Cinna, Antonius, Lepidus, Popilius, Publius (und Andre kommen).

Cäsar. Des Märzen Idus ist nun da.
Wahrsager. Ja, Cäsar,
Doch nicht vorbei.
Artemid. Heil, Cäsar! Lies den Zettel hier.
Decius. Trebonius bittet euch, bei guter Weile
Dieß unterthänige Gesuch zu lesen.
Artemid. Lies meines erst, o Cäsar! Mein Gesuch
Betrifft den Cäsar näher: lies, großer Cäsar!
(Geht Cäsarn näher an.)
Cäsar. Was uns betrifft, werd' auf die letzt verspart.
Artemid. Verschieb' nicht, Cäsar, lies im Augenblick.
Cäsar. Wie? ist der Mensch verrückt?
Publius. Mach Platz, Gesell!
Cassius. Was? drängt ihr auf der Straße mit Gesuchen?
Kommt in das Capitol.
(Cäsar geht in das Capitol, die Übrigen folgen ihm. Alle Senatoren stehen auf.)
Popil. Mög' euer Unternehmen heut gelingen!
Cassius. Welch Unternehmen, Lena?
Popil. Geh's euch wohl!
(Er nähert sich dem Cäsar.)
Brutus. Was sprach Popilius Lena da?
Cassius. Er wünschte,

Daß unser Unternehmen heut gelänge.
Ich fürchte, unser Anschlag ist entdeckt.

Brutus. Seht, wie er Cäsarn naht! Gebt Acht auf ihn.

Cassius. Sei schleunig, Casca, daß man nicht zuvorkömmt.
Was ist zu thun hier, Brutus? Wenn es auskömmt,
Kehrt Cassius oder Cäsar nimmer heim,
Denn ich entleibe mich.

Brutus. Sei standhaft, Cassius.
Popilius spricht von unserm Anschlag nicht.
Er lächelt, sieh, und Cäsar bleibt in Ruh.

Cassius. Trebonius nimmt die Zeit wahr, Brutus; sieh,
Er zieht geschickt den Mark Anton bei Seite.

(Antonius und Trebonius ab. Cäsar und die Senatoren nehmen ihre Sitze ein.

Decius. Wo ist Metellus Cimber? Laßt ihn gehn,
Und sein Gesuch sogleich dem Cäsar reichen.

Brutus. Er ist bereit, drängt an und steht ihm bei.

Cinna. Casca, ihr müßt zuerst den Arm erheben.

Cäsar. Sind alle da? Was für Beschwerden gibts,
Die Cäsar heben muß und sein Senat?

Metellus (niederknieend). Glorreicher, mächtigster, erhabner Cäsar!
Metellus Cimber wirft vor deinen Sitz
Ein Herz voll Demuth nieder.

Cäsar. Cimber hör',
Ich muß zuvor dir kommen. Dieses Kriechen,
Dieß knechtische Verbeugen könnte wohl
Gemeiner Menschen Blut in Feuer setzen,
Und vorbestimmte Wahl, gefaßten Schluß
Zum Kinderwillen machen. Sei nicht thöricht,
Und denk, so leicht empört sei Cäsars Blut,
Um aufzuthaun von seiner echten Kraft
Durch das, was Narr'n erweicht: durch süße Worte,
Gekrümmtes Bücken, hündisches Geschmeichel.
Dein Bruder ist verbannt durch einen Spruch;

Wenn du für ihn dich bückst, und flehst und schmeichelst,
So stoß' ich dich wie einen Hund hinweg.
Wiss'! Cäsar thut kein Unrecht; ohne Gründe
Befriedigt man ihn nicht.

Metell. Gibts keine Stimme, würdiger als meine,
Die süßer tön' im Ohr des großen Cäsar,
Für des verbannten Bruders Wiederkehr?

Brutus. Ich küsse deine Hand, doch nicht als Schmeichler,
Und bitte, Cäsar, daß dem Publius Cimber
Die Rückberufung gleich bewilligt werde.

Cäsar. Wie? Brutus!

Cassius. Gnade, Cäsar! Cäsar, Gnade!
Auch Cassius fällt tief zu Füßen dir,
Begnadigung für Cimber zu erbitten.

Cäsar. Ich ließe wohl mich rühren, glich' ich euch:
Mich rührten Bitten, bät' ich um zu rühren.
Doch ich bin standhaft wie des Nordens Stern,
Deß unverrückte, ewig städe Art
Nicht ihres Gleichen hat am Firmament.
Der Himmel prangt mit Funken ohne Zahl,
Und Feuer sind sie all' und jeder leuchtet,
Doch Einer nur behauptet seinen Stand.
So in der Welt auch; sie ist voll von Menschen,
Und Menschen sind empfindlich, Fleisch und Blut;
Doch in der Menge weiß ich Einen nur,
Der unbesiegbar seinen Platz bewahrt,
Vom Andrang unbewegt; daß ich der bin,
Auch hierin laßt es mich ein wenig zeigen,
Daß ich auf Cimbers Banne fest bestand,
Und drauf besteh', daß er im Banne bleibe.

Cinna. O Cäsar!

Cäsar. Fort, sag' ich! Willst du den Olymp versetzen?

Decius. Erhabner Cäsar! —

Cäsar. Knie't nicht Brutus auch umsonst?

Casca. Dann, Hände, sprecht für mich!

Casca sticht Cäsarn mit dem Dolch in den Nacken. Cäsar fällt ihm in den Arm. Er wird alsdann von verschiedenen andern Verschwornen und zuletzt vom Marcus Brutus mit Dolchen durchstochen.

Cäsar. Brutus, auch du? — So falle, Cäsar.

(Er stirbt. Die Senatoren und das Volk fliehen bestürzt.)

Cinna. Befreiung! Freiheit! Die Tyrannei ist todt!
Lauft fort! verkündigt! ruft es durch die Gassen!

Cassius. Hin zu der Rednerbühne! Rufet aus:
Befreiung! Freiheit! Wiederherstellung!

Brutus. Seid nicht erschrocken, Volk und Senatoren!
Flieht nicht! steht still! Die Ehrsucht hat gebüßt.

Casca. Geht auf die Rednerbühne, Brutus.

Decius. Ihr, Cassius, auch.

Brutus. Wo ist Publius?

Cinna. Hier, ganz betroffen über diesen Aufruhr.

Metell. Steht dicht beisammen, wenn ein Freund des Cäsar
Etwa —

Brutus. Sprecht nicht von stehen! — Publius, getrost!
Wir haben nicht im Sinn', euch Leid zu thun,
Auch keinem Römer sonst: sagt ihnen das.

Cassius. Und geht nur, Publius, damit das Volk,
Das uns bestürmt, nicht euer Alter kränke.

Brutus. Thut das; und niemand steh' für diese That
Als wir, die Thäter.

Trebonius (kommt zurück).

Cassius. Wo ist Mark Anton?

Trebon. Er floh bestürzt nach Haus, und Männer, Weiber
Und Kinder blicken starr, und schrein, und laufen,
Als wär' der jüngste Tag.

Brutus. Schicksal! wir wollen sehn, was dir geliebt.
Wir wissen, daß wir sterben werden; Frist
Und Zeitgewinn nur ist der Menschen Trachten.

Cassius. Ja, wer dem Leben zwanzig Jahre raubt,
Der raubt der Todesfurcht so viele Jahre.

Brutus. Gesteht das ein, und Wohlthat ist der Tod.
So sind wir Cäsars Freunde, die wir ihm
Die Todesfurcht verkürzten. Bückt euch, Römer!
Laßt unsre Händ' in Cäsars Blut uns baden
Bis an die Ellenbogen! Färbt die Schwerte!
So treten wir hinaus bis auf den Markt.
Und, über'm Haupt die rothen Waffen schwingend,
Ruft alle dann: Erlösung! Friede! Freiheit!

Cassius. Bückt euch und taucht! In wie entfernter Zeit
Wird man dieß hohe Schauspiel wiederhohlen,
In neuen Zungen und mit fremdem Pomp!

Brutus. Wie oft wird Cäsar noch zum Spiele bluten,
Der jetzt am Fußgestell Pompejus liegt,
Dem Staube gleich geachtet!

Cassius. So oft als das geschieht,
Wird man auch unsern Bund, die Männer nennen,
Die Freiheit wieder gaben ihrem Land.

Decius. Nun, sollen wir hinaus?

Cassius. Ja, alle fort,
Brutus voran, und seine Tritte zieren
Wir mit den kühnsten, besten Herzen Roms.

Ein Diener (kommt).

Brutus. Doch still, wer kommt? Ein Freund des Mark Anton.

Diener. So, Brutus, hieß mich mein Gebiether knie'n,
So hieß Antonius mich niederfallen,
Und tief im Staube hieß er mich so reden:
Brutus ist edel, tapfer, weis' und redlich,
Cäsar war groß, kühn, königlich und gütig.
Sprich: Brutus lieb' ich und ich ehr' ihn auch.
Sprich: Cäsarn fürchtet' ich, ehrt' ihn und liebt' ihn.
Will Brutus nur gewähren, daß Anton
Ihm sicher nahen und erforschen dürfe,
Wie Cäsar solche Todesart verdient,
So soll dem Mark Anton der todte Cäsar
So theuer nicht als Brutus lebend seyn;

Er will vielmehr dem Loos' und der Partei
Des edlen Brutus unter den Gefahren
Der wankenden Verfassung treulich folgen.
Dieß sagte mein Gebiether, Mark Anton.

Brutus. Und dein Gebiether ist ein wackrer Römer,
So achtet' ich ihn stets.
Sag', wenn es ihm geliebt hieher zu kommen,
So steh' ich Red' ihm, und bei meiner Ehre,
Entlass' ihn ungekränkt.

Diener. Ich hohl' ihn gleich. (Ab.)

Brutus. Ich weiß, wir werden ihn zum Freunde haben.

Cassius. Ich wünsch' es, doch es wohnt ein Sinn in mir,
Der sehr ihn fürchtet, und mein Unglück ahnden
Trifft immer ein aufs Haar.

Antonius (kommt zurück).

Brutus. Hier kommt Antonius ja. — Willkommen, Mark Anton!

Antonius. O großer Cäsar! liegst du so im Staube?
Sind alle deine Siege, Herrlichkeiten,
Triumphe, Beuten, eingesunken nun
In diesen kleinen Raum? — Gehab dich wohl! —
Ich weiß nicht, edle Herrn, was ihr gedenkt,
Wer sonst noch bluten muß, wer reif zum Fall.
Wofern ich selbst: kann keine Stunde besser
Als Cäsars Todesstunde, halb so kostbar
Kein Werkzeug seyn, als diese eure Schwerte,
Geschmückt mit Blut, dem edelsten der Welt.
Ich bitt' euch, wenn ihr's freundlich mit mir meint,
Jetzt da noch eure Purpurhände dampfen,
Büßt eure Lust! Und lebt' ich tausend Jahre,
Nie werd' ich so bereit zum Tod mich fühlen;
Kein Ort gefällt mir so, kein Weg zum Tode,
Als hier beim Cäsar fallen, und durch euch,
Die ersten Heldengeister unsrer Zeit.

Brutus. O Mark Anton! begehrt nicht euren Tod.

Wir müssen blutig zwar und grausam scheinen,
Wie unsre Händ' und die geschehne That
Uns zeigen: doch ihr seht die Hände nur,
Und dieses blut'ge Werk, so sie vollbracht;
Nicht unsre Herzen: sie sind mitleidsvoll,
Und Mitleid gegen Roms gesammte Noth
(Wie Feuer Feuer löscht, so Mitleid Mitleid)
Verübt' an Cäsarn dieß. Was euch betrifft,
Für euch sind unsre Schwerte stumpf, Anton.
Seht, unsre Arme, Trotz verübter Tücke,
Und unsre Herzen, brüderlich gesinnt,
Empfangen euch mit aller Innigkeit,
Mit redlichen Gedanken und mit Achtung.

Cassius. Und eure Stimme soll so viel als jede
Bei der Vertheilung neuer Würden gelten.

Brutus. Seid nur geduldig, bis wir erst das Volk
Beruhigt, das vor Furcht sich selbst nicht kennt.
Dann legen wir den Grund euch dar, weßwegen
Ich, der den Cäsar liebt', als ich ihn schlug,
Also verfahren.

Antonius. Ich bau' auf eure Weisheit.
Mir reiche jeder seine blut'ge Hand.
Erst, Marcus Brutus, schütteln wir sie uns;
Dann, Cajus Cassius, fass' ich eure Hand;
Nun eure, Decius Brutus; eure Cinna;
Metellus, eure nun; mein tapfrer Casca,
Die eure; reicht, Trebonius, eure mir.
Zuletzt, doch nicht der letzte meinem Herzen.
Ach, all' ihr edlen Herrn! was soll ich sagen?
Mein Ansehn steht jetzt auf so glattem Boden,
Daß ich euch eines von zwei schlimmen Dingen,
Ein Feiger oder Schmeichler scheinen muß.
Daß ich dich liebte, Cäsar, o, es ist wahr!
Wofern dein Geist jetzt niederblickt auf uns,
Wirds dich nicht kränken, bittrer als dein Tod
Zu sehn, wie dein Antonius Frieden macht,

Und deiner Feinde blut'ge Hände drückt,
Du Edelster, in deines Leichnams Nähe?
Hätt' ich so manches Aug' als Wunden du,
Und jedes strömte Thränen, wie sie Blut,
Das ziemte besser mir, als einen Bund
Der Freundschaft einzugehn mit deinen Feinden.
Verzeih mir, Julius! — Du edler Hirsch,
Hier wurdest du erjagt, hier fielest du;
Hier stehen deine Jäger, mit den Zeichen
Des Mordes, und von deinem Blut bepurpurt.
O Welt! du warst der Wald für diesen Hirsch,
Und er, o Welt! war seines Waldes Stolz. —
Wie ähnlich einem Wild, von vielen Fürsten
G.schossen, liegst du hier!

Cassius. Antonius —

Antonius. Verzeiht mir, Cajus Cassius;
Dieß werden selbst die Feinde Cäsars sagen,
An einem Freund' ists kalte Mäßigung.

Cassius. Ich tadl' euch nicht, daß ihr den Cäsar preist;
Allein, wie denkt ihr euch mit uns zu stehen?
Seid ihr von unsern Freunden? oder sollen
Wir vorwärts dringen, ohn' auf euch zu bauen?

Antonius. Deßwegen faßt' ich eure Hände, nur
Vergaß ich mich, als ich auf Cäsarn blickte.
Ich bin euch allen Freund, und lieb' euch alle,
In Hoffnung, eure Gründe zu vernehmen,
Wie und warum gefährlich Cäsar war.

Brutus. Ja wohl, sonst wär' dieß ein unmenschlich Schauspiel.
Und unsre Gründe sind so wohl bedacht,
Wärt ihr der Sohn des Cäsar, Mark Anton,
Sie gnügten euch.

Antonius. Das such' ich einzig ja.
Auch halt' ich an um die Vergünstigung,
Den Leichnam auszustellen auf dem Markt,

Und auf der Bühne, wie's dem Freunde ziemt,
Zu reden bei der Feier der Bestattung.

Brutus. Das mögt ihr, Mark Anton.

Cassius. Brutus, ein Wort mit euch!
(Bei Seite.)
Ihr wißt nicht, was ihr thut: gestattet nicht,
Daß ihm Antonius die Rede halte.
Wißt ihr, wie sehr das Volk durch seinen Vortrag
Sich kann erschüttern lassen?

Brutus. Nein, verzeiht.
Ich selbst betrete erst die Bühn', und lege
Von unsers Cäsars Tod die Gründe dar.
Was dann Antonius sagen wird, erklär' ich,
Gescheh' erlaubt und mit Bewilligung;
Es sei uns recht, daß Cäsar jeder Ehre
Theilhaftig werde, so die Sitte heiligt.
Dieß wird uns mehr Gewinn als Schaden bringen.

Cassius. Wer weiß, was vorfällt? Ich bin nicht dafür.

Brutus. Hier, Mark Anton, nehmt ihr die Leiche Cäsars.
Ihr sollt uns nicht in eurer Rede tadeln,
Doch sprecht von Cäsarn Gutes nach Vermögen,
Und sagt, daß ihr's mit unserm Willen thut.
Sonst sollt ihr gar mit dem Begängniß nichts
Zu schaffen haben. Auf derselben Bühne,
Zu der ich jetzo gehe, sollt ihr reden,
Wenn ich zu reden aufgehört.

Antonius. So sei's,
Ich wünsche weiter nichts.

Brutus. Bereitet denn die Leich' und folget uns.
(Alle bis auf Antonius ab.)

Antonius. O du, verzeih mir, blutend Stückchen Erde,
Daß ich mit diesen Schlächtern freundlich that.
Du bist der Rest des edelsten der Männer,
Der jemahls lebt' im Wechsellauf der Zeit.
Weh! weh der Hand, die dieses Blut vergoß!
Jetzt prophezei' ich über deinen Wunden,

Die ihre Purpurlippen öffnen, stumm
Von meiner Zunge Stimm' und Wort erflehend:
Ein Fluch wird fallen auf der Menschen Glieder,
Und innre Wuth und wilder Bürgerzwist
Wird ängsten alle Theil' Italiens.
Verheerung, Mord, wird so zur Sitte werden,
Und so gemein das Furchtbarste, daß Mütter
Nur lächeln, wenn sie ihre zarten Kinder
Geviertheilt von des Krieges Händen sehn.
Die Fertigkeit in Gräueln würgt das Mitleid;
Und Cäsars Geist, nach Rache jagend, wird,
Zur Seit' ihm Ate, heiß der Höll' entstiegen,
In diesen Grenzen mit des Herrschers Ton
Mord rufen, und des Krieges Hund' entfesseln,
Daß diese Schandthat auf der Erde stinke
Von Menschenaas, das um Bestattung ächzt.
(Ein Diener kommt.)
Ihr dienet dem Octavius Cäsar? nicht?
Diener. Ja, Mark Anton.
Antonius. Cäsar beschied ihn schriftlich her nach Rom.
Diener. Die Brief' empfing er und ist unterwegs;
Und mündlich hieß er mich an euch bestellen —
(Er erblickt den Leichnam Cäsars.)
O Cäsar!
Antonius. Dein Herz ist voll, geh auf die Seit' und weine.
Ich sehe, Leid steckt an: denn meine Augen,
Da sie des Grames Perlen sahn in deinen,
Begannen sie zu fließen. — Kommt dein Herr?
Diener. Er bleibt zu Nacht von Rom nur sieben Meilen.
Antonius. Reit schnell zurück und meld' ihm, was geschehn.
Hier ist ein Rom voll Trauer und Gefahr,
Kein sichres Rom noch für Octavius.
Eil hin und sag' ihm das! — Nein, warte noch!
Du sollst nicht fort, bevor ich diese Leiche

Getragen auf den Markt, und meine Rede
Das Volk geprüft, wie dieser blut'gen Männer
Unmenschliches Beginnen ihm erscheint.
Und dem gemäß sollst du dem jungen Cäsar
Berichten, wie allhier die Dinge stehn.
Leih deinen Arm mir. (Beide ab mit Cäsars Leiche.)

Zweite Scene.

(Das Forum.)

Brutus und Cassius (kommen mit einem Haufen Volkes).

Bürger. Wir wollen Rechenschaft, legt Rechenschaft uns ab!

Brutus. So folget mir und gebt Gehör mir, Freunde. —
Ihr, Cassius, geht in eine andere Straße
Und theilt die Haufen —
Wer mich will reden hören, bleibe hier;
Wer Cassius folgen will, der geh' mit ihm.
Wir wollen öffentlich die Gründ' erklären
Von Cäsars Tod.

Erster Bürger. Ich will den Brutus hören.

Zweiter Bürger. Den Cassius ich: so können wir die Gründe
Vergleichen, wenn wir beide angehört.

(Cassius mit einigen Bürgern ab. Brutus besteigt die Rostra.)

Dritter Bürger. Der edle Brutus steht schon oben: still!

Brutus. Seid ruhig bis zum Schluß.
Römer! Mitbürger! Freunde! Hört mich meine Sache führen, und seid still, damit ihr hören möget. Glaubt mir um meiner Ehre willen, und hegt Achtung vor meiner Ehre, damit ihr glauben mögt. Richtet mich nach eurer Weisheit, und weckt eure Sinne, um desto besser urtheilen zu

können. Ist jemand in dieser Versammlung irgend ein herzlicher Freund Cäsars, dem sage ich: des Brutus Liebe zum Cäsar war nicht geringer als seine. Wenn dieser Freund dann fragt, warum Brutus gegen Cäsar aufstand, ist dieß meine Antwort: nicht, weil ich Cäsarn weniger liebte, sondern weil ich Rom mehr liebte. Wolltet ihr lieber, Cäsar lebte und ihr stürbet alle als Sclaven, als daß Cäsar todt ist, damit ihr alle lebet wie freie Männer? Weil Cäsar mich liebte, wein' ich um ihn; weil er glücklich war, freue ich mich; weil er tapfer war, ehr' ich ihn; aber weil er herrschsüchtig war, erschlug ich ihn. Also Thränen für seine Liebe, Freude für sein Glück, Ehre für seine Tapferkeit, und Tod für seine Herrschsucht. Wer ist hier so niedrig gesinnt, daß er ein Knecht seyn möchte? Ist es jemand, er rede, denn ihn habe ich beleidigt. Wer ist hier so roh, daß er nicht wünschte, ein Römer zu seyn? Ist es jemand, er rede, denn ihn habe ich beleidigt. Ich halte inne, um Antwort zu hören.

Bürger. (Verschiedne Stimmen auf einmahl.) Niemand, Brutus, niemand.

Brutus. Dann habe ich niemand beleidigt. Ich that Cäsarn nichts, als was ihr dem Brutus thun würdet. Die Untersuchung über seinen Tod ist im Capitol aufgezeichnet: sein Ruhm nicht geschmälert, wo er Verdienste hatte, seine Vergehen nicht übertrieben, für die er den Tod gelitten.

Antonius und Andere (treten auf mit Cäsars Leiche).

Hier kommt seine Leiche, vom Mark Anton betrauert, der, ob er schon keinen Theil an seinem Tode hatte, die Wohlthat seines Sterbens, einen Platz im gemeinen Wesen, genießen wird. Wer von euch wird es nicht? Hiermit trete ich ab: wie ich meinen besten Freund für das Wohl Roms erschlug, so habe ich denselben Dolch für mich selbst, wenn es dem Vaterlande gefällt, meinen Tod zu bedürfen.

Bürger. Lebe, Brutus! lebe! lebe!

Erster Bürger. Begleitet mit Triumph ihn in sein Haus.

Zweiter Bürger. Stellt ihm ein Bildniß auf bei seinen Ahnen.

Dritter Bürger. Er werde Cäsar.

Vierter Bürger. Im Brutus krönt ihr Cäsars beßre Gaben.

Erster Bürger. Wir bringen ihn zu Haus mit lautem Jubel.

Brutus. Mitbürger —

Zweiter Bürger. Schweigt doch! stille! Brutus spricht.

Erster Bürger. Still da!

Brutus. Ihr guten Bürger, laßt allein mich gehn:
Bleibt mir zu Liebe hier beim Mark Anton.
Ehrt Cäsars Leiche, ehret seine Rede,
Die Cäsars Ruhm verherrlicht: dem Antonius
Gab unser Will' Erlaubniß, sie zu halten.
Ich bitt' euch, keiner gehe fort von hier
Als ich allein, bis Mark Anton gesprochen. (Ab.)

Erster Bürger. He, bleibt doch! Hören wir den Mark Anton.

Dritter Bürger. Laßt ihn hinaufgehn auf die Rednerbühne.
Ja, hört ihn! Edler Mark Anton, hinauf!

Antonius. Um Brutus willen bin ich euch verpflichtet.

Vierter Bürger. Was sagt er da vom Brutus?

Dritter Bürger. Er sagt, um Brutus willen find' er sich
Uns insgesammt verpflichtet.

Vierter Bürger. Er thäte wohl,
Dem Brutus hier nichts Übles nachzureden.

Erster Bürger. Der Cäsar war ein Tyrann.

Dritter Bürger. Ja, das ist sicher;
Es ist ein Glück für uns, daß Rom ihn los ward.

Vierter Bürger. Still! Hört doch, was Antonius sagen kann!

Antonius. Ihr edlen Römer —

Bürger. Still da! hört ihn doch!

Antonius. Mitbürger! Freunde! Römer! hört mich an:
Begraben will ich Cäsarn, nicht ihn preisen.
Was Menschen Übels thun, das überlebt sie,
Das Gute wird mit ihnen oft begraben.
So sei es auch mit Cäsarn! Der edle Brutus
Hat euch gesagt, daß er voll Herrschsucht war;
Und war er das, so war's ein schwer Vergehen,
Und schwer hat Cäsar auch dafür gebüßt.
Hier, mit des Brutus Willen und der Andern,
(Denn Brutus ist ein ehrenwerther Mann,
Das sind sie alle, alle ehrenwerth)
Komm' ich bei Cäsars Leichenzug zu reden.
Er war mein Freund, war mir gerecht und treu,
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und Brutus ist ein ehrenwerther Mann.
Er brachte viel Gefangne heim nach Rom,
Wofür das Lösegeld den Schatz gefüllt.
Sah das der Herrschsucht wohl am Cäsar gleich?
Wenn Arme zu ihm schrie'n, so weinte Cäsar;
Die Herrschsucht sollt' aus härterm Stoff bestehn.
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und Brutus ist ein ehrenwerther Mann.
Ihr Alle saht, wie am Lupercus-Fest
Ich drei Mahl ihm die Königskrone both,
Die drei Mahl er geweigert. War das Herrschsucht?
Doch Brutus sagt, daß er voll Herrschsucht war,
Und ist gewiß ein ehrenwerther Mann.
Ich will, was Brutus sprach, nicht widerlegen,
Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß.
Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:
Was für ein Grund wehrt euch, um ihn zu trauern?
O Urtheil, du entflohst zum blöden Vieh,
Der Mensch ward unvernünftig! — Habt Geduld!
Mein Herz ist in dem Sarge hier beim Cäsar,
Und ich muß schweigen, bis es mir zurückkommt.

Erster Bürger. Mich dünkt, in seinen Reden ist viel Grund.

Zweiter Bürger. Wenn man die Sache recht erwägt, ist Cäsarn
Groß Unrecht widerfahren.

Dritter Bürger. Meint ihr, Bürger?
Ich fürcht', ein Schlimm'rer kommt an seine Stelle.

Vierter Bürger. Habt ihr gehört? Er nahm die Krone nicht,
Da sieht man, daß er nicht herrschsüchtig war.

Erster Bürger. Wenn dem so ist, so wird es manchem theuer
Zu stehen kommen.

Zweiter Bürger. Ach, der arme Mann!
Die Augen sind ihm feuerroth vom Weinen.

Dritter Bürger. Antonius ist der bravste Mann in Rom.

Vierter Bürger. Gebt Acht, er fängt von Neuem an zu reden.

Antonius. Noch gestern hätt' umsonst dem Worte Cäsars
Die Welt sich widersetzt: nun liegt er da,
Und der Geringste neigt sich nicht vor ihm.
O Bürger! strebt' ich, Herz und Muth in euch
Zur Wuth und zur Empörung zu entflammen,
So thät' ich Cassius und Brutus Unrecht,
Die ihr als ehrenwerthe Männer kennt.
Ich will nicht ihnen Unrecht thun, will lieber
Dem Todten Unrecht thun, mir selbst und euch,
Als ehrenwerthen Männern, wie sie sind.
Doch seht dieß Pergament mit Cäsars Siegel;
Ich fands bei ihm, es ist sein letzter Wille.
Vernähme nur das Volk dieß Testament,
(Das ich, verzeiht mir, nicht zu lesen denke)
Sie gingen hin und küßten Cäsars Wunden,
Und tauchten Tücher in sein heil'ges Blut,
Ja bäten um ein Haar zum Angedenken,

Und sterbend nennten sie 's im Testament,
Und hinterließen 's ihres Leibes Erben
Zum köstlichen Vermächtniß.

Vierter Bürger. Wir wollen's hören: lest das Testament!
Lest, Mark Anton.

Bürger. Ja ja, das Testament!
Laßt Cäsars Testament uns hören.

Antonius. Seid ruhig, lieben Freund'! Ich darfs nicht lesen,
Ihr müßt nicht wissen, wie euch Cäsar liebte.
Ihr seid nicht Holz, nicht Stein, ihr seid ja Menschen;
Drum, wenn ihr Cäsars Testament erführt,
Es setzt' in Flammen euch, es macht' euch rasend.
Ihr dürft nicht wissen, daß ihr ihn beerbt,
Denn wüßtet ihrs, was würde draus entstehn?

Bürger. Lest das Testament! Wir wollen's hören, Mark Anton.
Lest das Testament! Cäsars Testament!

Antonius. Wollt ihr euch wohl gedulden? wollt ihr warten?
Ich übereilte mich, da ichs euch sagte.
Ich fürcht', ich thu' den ehrenwerthen Männern
Zu nah, von deren Dolchen Cäsar fiel;
Ich fürcht' es.

Vierter Bürger Sie sind Verräther: ehrenwerthe Männer!

Bürger. Das Testament! Das Testament!

Zweiter Bürger. Sie waren Bösewichter, Mörder!
Das Testament: lest das Testament!

Antonius. So zwingt ihr mich, das Testament zu lesen?
Schließt einen Kreis um Cäsars Leiche denn.
Ich zeig' euch den, der euch zu Erben machte.
Erlaubt ihr mir's? soll ich hinuntersteigen?

Bürger. Ja, kommt nur!

Zweiter Bürger. Steigt herab!

(Er verläßt die Rednerbühne.)

Dritter Bürger. Es ist euch gern erlaubt.

Vierter Bürger. Schließt einen Kreis herum.

Erster Bürger. Zurück vom Sarge! von der Leiche weg!

Zweiter Bürger. Platz für Antonius! für den edlen Antonius!

Antonius. Nein, drängt nicht so heran! Steht weiter weg!

Bürger. Zurück! Platz da! zurück!

Antonius. Wofern ihr Thränen habt, bereitet euch
Sie jetzo zu vergießen. Diesen Mantel,
Ihr kennt ihn alle; noch erinnr' ich mich
Des ersten Mahles, daß ihn Cäsar trug,
In seinem Zelt, an einem Sommerabend —
Er überwand den Tag die Nervier —
Hier, schauet! fuhr des Cassius Dolch herein;
Seht, welchen Riß der tücksche Casca machte!
Hier stieß der vielgeliebte Brutus durch.
Und als er den verfluchten Stahl hinwegriß,
Schaut her, wie ihm das Blut des Cäsar folgte,
Als stürzt' es vor die Thür, um zu erfahren,
Ob wirklich Brutus so unfreundlich klopfte.
Denn Brutus, wie ihr wißt, war Cäsars Engel. —
Ihr Götter, urtheilt, wie ihn Cäsar liebte!
Kein Stich von allen schmerzte so wie der.
Denn als der edle Cäsar Brutus sah,
Warf Undank, stärker als Verrätherwaffen,
Ganz nieder ihn: da brach sein großes Herz,
Und in den Mantel sein Gesicht verhüllend,
Grad am Gestell der Säule des Pompejus,
Von der das Blut rann, fiel der große Cäsar.
O meine Bürger, welch ein Fall war das!
Da fielet ihr und ich; wir alle fielen,
Und über uns frohlockte blut'ge Tücke.
O ja! nun weint ihr, und ich merk', ihr fühlt
Den Drang des Mitleids: dieß sind milde Tropfen.
Wie? weint ihr, gute Herzen, seht ihr gleich

Nur unsers Cäsars Kleid verletzt? Schaut her!
Hier ist er selbst, geschändet von Verräthern.

Erster Bürger. O kläglich Schauspiel!

Zweiter Bürger. O edler Cäsar!

Dritter Bürger. O jammervoller Tag!

Vierter Bürger. O Buben und Verräther!

Erster Bürger. O blut'ger Anblick!

Zweiter Bürger. Wir wollen Rache, Rache! Auf und sucht!
Sengt! brennt! schlagt! mordet! laßt nicht Einen leben!

Antonius. Seid ruhig, meine Bürger!

Erster Bürger. Still da! Hört den edlen Antonius!

Zweiter Bürger. Wir wollen ihn hören, wir wollen ihm folgen, wir wollen für ihn sterben.

Antonius. Ihr guten lieben Freund', ich muß euch nicht
Hinreißen zu des Aufruhrs wildem Sturm.
Die diese That gethan, sind ehrenwerth.
Was für Beschwerden sie persönlich führen,
Warum sie's thaten, ach! das weiß ich nicht.
Doch sind sie weis' und ehrenwerth, und werden
Euch sicherlich mit Gründen Rede stehn.
Nicht euer Herz zu stehlen komm' ich, Freunde:
Ich bin kein Redner, wie es Brutus ist,
Nur, wie ihr alle wißt, ein schlichter Mann,
Dem Freund' ergeben, und das wußten die
Gar wohl, die mir gestattet hier zu reden.
Ich habe weder Schriftliches noch Worte,
Noch Würd' und Vortrag, noch die Macht der Rede,
Der Menschen Blut zu reizen; nein, ich spreche
Nur gradezu, und sag' euch, was ihr wißt.
Ich zeig' euch des geliebten Cäsars Wunden,
Die armen stummen Munde, heiße die
Statt meiner reden. Aber wär' ich Brutus,
Und Brutus Mark Anton, dann gäb' es einen
Der eure Geister schürt', und jeder Wunde

Des Cäsar eine Zunge lieh, die selbst
Die Steine Roms zum Aufstand würd' empören.

Dritter Bürger. Empörung!

Erster Bürger. Steckt des Brutus Haus in Brand.

Dritter Bürger. Hinweg denn! kommt, sucht die Verschwornen auf!

Antonius. Noch hört mich, meine Bürger, hört mich an!

Bürger. Still da! Hört Mark Anton! den edlen Mark Anton!

Antonius. Nun, Freunde, wißt ihr selbst auch, was ihr thut?
Wodurch verdiente Cäsar eure Liebe?
Ach nein! ihr wißt nicht. — Hört es denn! Vergessen
Habt ihr das Testament, wovon ich sprach.

Bürger. Wohl wahr! Das Testament! Bleibt, hört das Testament!

Antonius. Hier ist das Testament mit Cäsars Siegel.
Darin vermacht er jedem Bürger Roms,
Auf jeden Kopf euch fünf und siebenzig Drachmen.

Zweiter Bürger. O edler Cäsar! — Kommt, rächt seinen Tod!

Dritter Bürger. O königlicher Cäsar.

Antonius. Hört mich mit Geduld!

Bürger. Still da!

Antonius. Auch läßt er alle seine Lustgehege,
Verschloßne Lauben, neugepflanzte Gärten,
Dießseits der Tiber, euch und euren Erben
Auf ew'ge Zeit, damit ihr euch ergehn,
Und euch gemeinsam dort ergötzen könnt.
Das war ein Cäsar; wann kommt seines Gleichen?

Erster Bürger. Nimmer! nimmer! — Kommt! hinweg! hinweg!
Verbrennt den Leichnam auf dem heil'gen Platze,
Und mit den Bränden zündet den Verräthern
Die Häuser an. Nehmt denn die Leiche auf!

Zweiter Bürger. Geht! hohlt Feuer!

Dritter Bürger. Reißt Bänke ein!

Vierter Bürger. Reißt Sitze, Läden, alles ein!

(Die Bürger mit Cäsars Leiche ab.)

Antonius. Nun wirk' es fort. Unheil, du bist im Zuge:
Nimm, welchen Lauf du willst! —

Ein Diener (kommt).

Was bringst du, Bursch?

Diener. Herr, Octavius ist schon nach Rom gekommen.

Antonius. Wo ist er?

Diener. Er und Lepidus sind in Cäsars Hause.

Antonius. Ich will sofort dahin, ihn zu besuchen,
Er kommt erwünscht. Das Glück ist aufgeräumt,
Und wird in dieser Laun' uns nichts versagen.

Diener. Ich hört' ihn sagen, Cassius und Brutus
Sei'n durch die Thore Roms wie toll geritten.

Antonius. Vielleicht vernahmen sie vom Volke Kundschaft,
Wie ich es aufgewiegelt. Führ' indeß
Mich zum Octavius. (Beide ab.)

Dritte Scene.

(Eine Straße.)

Cinna, der Poet, (tritt auf).

Cinna. Mir träumte heut, daß ich mit Cäsarn schmauste,
Und Mißgeschick füllt meine Phantasie.
Ich bin unlustig aus dem Hauf' zu gehn,
Doch treibt es mich hinaus.

Bürger (kommen).

Erster Bürger. Wie ist euer Nahme?

Zweiter Bürger. Wo geht ihr hin?

Dritter Bürger. Wo wohnt ihr?

Vierter Bürger. Seid ihr verheirathet oder ein Junggesell?

Zweiter Bürger. Antwortet jedem unverzüglich.

Erster Bürger. Ja, und kürzlich.

Vierter Bürger. Ja, und weislich.

Dritter Bürger. Ja, und ehrlich, das rathen wir euch.

Cinna. Wie ist mein Nahme? Wohin gehe ich? Wo wohne ich? Bin ich verheirathet oder ein Junggesell? Also um jedem Manne unverzüglich, und kürzlich, weislich und ehrlich zu antworten, sage ich weislich: Ich bin ein Junggesell.

Zweiter Bürger. Das heißt so viel: wer heirathet ist ein Narr. Dafür denke ich euch eins zu versetzen. — Weiter, unverzüglich!

Cinna. Unverzüglich gehe ich zu Cäsars Bestattung.

Erster Bürger. Als Freund oder Feind?

Cinna. Als Freund.

Zweiter Bürger. Das war unverzüglich beantwortet.

Vierter Bürger. Eure Wohnung, kürzlich!

Cinna. Kürzlich, ich wohne beim Capitol.

Dritter Bürger. Euer Nahme, Herr! ehrlich!

Cinna. Ehrlich, mein Nahme ist Cinna.

Erster Bürger. Reißt ihn in Stücke! Er ist ein Verschworner.

Cinna. Ich bin Cinna der Poet! Ich bin Cinna der Poet!

Vierter Bürger. Zerreißt ihn für seine schlechten Verse! Zerreißt ihn für seine schlechten Verse!

Cinna. Ich bin nicht Cinna der Verschworne.

Vierter Bürger. Es thut nichts: sein Nahme ist Cinna; reißt ihm den Nahmen aus dem Herzen und laßt ihn laufen.

Dritter Bürger. Zerreißt ihn! zerreißt ihn! Kommt, Brände! Heda! Feuerbrände! Zum Brutus! zum Cassius! Steckt alles in Brand! Ihr zu des Decius Hause! Ihr zu des Casca! Ihr zu des Ligarius! Fort! kommt! (Alle ab.)

Vierter Act.

Erste Scene.

(Rom. Ein Zimmer im Hause des Antonius.)

Antonius, Octavius und Lepidus, (an einem Tische sitzend).

Antonius. Die müssen also sterben, deren Nahmen
Hier angezeichnet stehn.
Octavius. Auch euer Bruder
Muß sterben, Lepidus. Ihr willigt drein? -
Lepidus. Ich will'ge drein.
Octavius. Zeichn' ihn, Antonius.
Lepidus. Mit dem Beding, daß Publius nicht lebe,
Der eurer Schwester Sohn ist, Mark Anton.
Antonius. Er lebe nicht: sieh hier, ein Strich verdammt ihn.
Doch, Lepidus, geht ihr zu Cäsars Haus,
Bringt uns sein Testament: wir wollen sehn,
Was an Vermächtnissen sich kürzen läßt.
Lepidus. Wie? soll ich hier euch finden?
Octavius. Hier oder auf dem Capitol. (Lepidus ab.)
Antonius. Dieß ist ein schwacher, unbrauchbarer Mensch,
Zum Bothenlaufen nur geschickt. Verdient er,
Wenn man die dreibenahmte Welt vertheilt,
Daß er, als dritter Mann, sein Theil empfange?
Octavius. Ihr glaubtet es, und hörtet auf sein Wort,
Wen man im schwarzen Rathe unsrer Acht
Zum Tode zeichnen sollte.
Antonius. Octavius, ich sah mehr Tag' als ihr.
Ob wir auf diesen Mann schon Ehren häufen,
Um manche Last des Leumunds abzuwälzen,
Er trägt sie doch nur wie der Esel Gold,

Der unter dem Geschäfte stöhnt und schwitzt,
Geführt, getrieben, wie den Weg wir weisen;
Und hat er unsern Schatz wohin wir wollen
Gebracht, dann nehmen wir die Last ihm ab,
Und lassen ihn als led'gen Esel laufen,
Daß er die Ohren schütteln mög' und grasen
Auf offner Weide.

Octavius. Thut, was euch beliebt;
Doch ist er ein geprüfter, wackrer Krieger.

Antonius. Das ist mein Pferd ja auch, Octavius,
Dafür bestimm' ich ihm sein Maß von Futter.
Ists ein Geschöpf nicht, das ich lehre fechten,
Umwenden, halten, grade vorwärts rennen,
Deß körperliches Thun mein Geist regiert?
In manchem Sinn ist Lepidus nichts weiter:
Man muß ihn erst abrichten, lenken, mahnen;
Ein Mensch von dürft'gem Geiste, der sich nährt
Von Gegenständen, Künsten, Nachahmungen,
Die alt und schon von andern abgenutzt,
Erst seine Mode werden: sprecht nicht anders
Von ihm als einem Eigenthum. — Und nun,
Octavius, vernehmet große Dinge.
Brutus und Cassius werben Völker an,
Wir müssen ihnen stracks die Spitze biethen.
Drum laßt die Bundsgenossen uns versammeln,
Die Freunde sichern, alle Macht aufbiethen;
Und laßt zu Rath uns sitzen alsobald,
Wie man am besten Heimliches entdeckt,
Und offnen Fährlichkeiten sicher trotzt.

Octavius. Das laßt uns thun: denn uns wird aufgelauert,
Und viele Feinde bellen um uns her,
Und manche, so da lächeln, fürcht' ich, tragen
Im Herzen tausend Unheil. (Beide ab.)

Zweite Scene.

(Vor Brutus Zelte, im Lager nahe bei Sardes.)

(Die Trommel gerührt. Brutus, Lucilius, Lucius und Soldaten treten auf; Pindarus und Titinius kommen ihnen entgegen.)

Brutus. Halt!
Lucilius. He! gebt das Wort und haltet.
Brutus. Was gibts, Lucilius? Ist Cassius nahe?
Lucilius. Er ist nicht weit, und hier kömmt Pindarus,
Im Nahmen seines Herrn euch zu begrüßen.
(Pindarus überreicht dem Brutus einen Brief.)
Brutus. Sein Gruß ist freundlich. Wißt, daß euer Herr,
Von selbst verändert oder schlecht berathen,
Mir gült'gen Grund gegeben, ungeschehn
Geschehenes zu wünschen. Aber ist er
Hier in der Näh', so wird er mir genugthun.
Pindarus. Ich zweifle nicht, voll Ehr' und Würdigkeit
Wird, wie er ist, mein edler Herr erscheinen.
Brutus. Wir zweifeln nicht an ihm. — Ein Wort, Lucilius!
Laßt mich erfahren, wie er euch empfing.
Lucilius. Mit Höflichkeit und Ehrbezeigung gnug,
Doch nicht mit so vertrauter Herzlichkeit,
Nicht mit so freiem, freundlichem Gespräch,
Als er vordem wohl pflegte.
Brutus. Du beschreibst,
Wie warme Freund' erkalten. Merke stets
Lucilius, wenn Lieb erkrankt und schwindet,
Nimmt sie gezwungne Höflichkeiten an.
Einfält'ge schlichte Treu weiß nichts von Künsten;
Doch Gleißner sind wie Pferde, heiß im Anlauf:
Sie prangen schön mit einem Schein von Kraft,
Doch sollen sie den blut'gen Sporn erdulden,
So sinkt ihr Stolz, und falschen Mähren gleich
Erliegen sie der Prüfung. — Naht sein Heer?

Lucilius. Sie wollten Nachtquartier in Sardes halten,
Der größte Theil, die ganze Reiterei
Kommt mit dem Cassius.

(Ein Marsch hinter der Scene.)

Brutus. Horch! er ist schon da.
Rückt langsam ihm entgegen.

Cassius (tritt auf mit Soldaten).

Cassius. Halt!

Brutus. Halt! Gebt das Befehlswort weiter.

(Hinter der Sene) Halt! — Halt! — Halt! —

Cassius. Ihr thatet mir zu nah, mein edler Brutus.

Brutus. Ihr Götter, richtet! Thu' ich meinen Feinden
Zu nah, und sollt' ichs meinem Bruder thun?

Cassius. Brutus, dieß euer nüchternes Benehmen
Deckt Unrecht zu, und wenn ihr es begehrt —

Brutus. Seid ruhig, Cassius! bringet leise vor,
Was für Beschwerd' ihr habt. — Ich kenn' euch wohl. —
Im Angesicht der beiden Heere hier,
Die nichts von uns als Liebe sehen sollten,
Laßt uns nicht hadern. Heißt hinweg sie ziehn.
Führt eure Klagen dann in meinem Zelt;
Ich will Gehör euch geben.

Cassius. Pindarus,
Heißt unsre Obersten ein wenig weiter
Von diesem Platz hinweg die Scharen führen.

Brutus. Thut ihr das auch, Lucilius. Laßt niemand,
So lang die Unterredung dauert, ein.
Laßt Lucius und Titinius Wache stehn. (Alle ab.)

Dritte Scene.

(Im Zelte des Brutus.)

Lucius und Titinius (in einiger Entfernung davon).

Brutus und Cassius (treten auf).

Cassius. Eu'r Unrecht gegen mich erhellet hieraus:
Ihr habt den Lucius Pella hart verdammt,

Weil er bestochen worden von den Sardern.
Mein Brief, worin ich mich für ihn verwandt,
Weil ich ihn kenne, ward für nichts geachtet.

Brutus. Ihr thatet euch zu nah, in solchem Fall zu schreiben.

Cassius. In solcher Zeit wie diese, ziemt es nicht,
Daß jeder kleine Fehl bekrittelt werde.

Brutus. Laßt mich euch sagen, Cassius, daß ihr selbst
Verschrie'n seid, weil ihr hohle Hände macht,
Weil ihr an Unverdiente eure Ämter
Verkauft und feilschet.

Cassius. Mach' ich hohle Hände?
Ihr wißt wohl, ihr seid Brutus, der dieß sagt,
Sonst, bei den Göttern, wär' dieß Wort eu'r letztes.

Brutus. Des Cassius Nahme adelt die Bestechung,
Darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt.

Cassius. Die Züchtigung!

Brutus. Denkt an den März! denkt an des Märzen Idus!
Hat um das Recht der große Julius nicht
Geblutet? Welcher Bube legt' an ihn
Die Hand wohl, schwang den Stahl, und nicht ums Recht?
Wie? soll nun einer derer, die den ersten
Von allen Männern dieser Welt erschlugen,
Bloß weil er Räuber schützte: sollen wir
Mit schnöden Gaben unsre Hand besudeln?
Und unsrer Würden weiten Kreis verkaufen
Für so viel Plunders, als man etwa greift?
Ein Hund seyn lieber, und den Mond anbellen,
Als solch ein Römer!

Cassius. Brutus, reitzt mich nicht,
Ich will's nicht dulden. Ihr vergeßt euch selbst,
Wenn ihr mich so umzäumt: ich bin ein Krieger,
Erfahrner, älter, fähiger als ihr
Bedingungen zu machen.

Brutus. Redet nur,
Ihr seid es doch nicht, Cassius.
Cassius. Ich bin's.
Brutus. Ich sag', ihr seid es nicht.
Cassius. Drängt mich nicht mehr, ich werde mich vergessen;
Gedenkt an euer Heil, reitzt mich nicht länger.
Brutus. Geht, leichtgesinnter Mann.
Cassius. Ist's möglich?
Brutus. Hört mich an, denn ich will reden.
Muß ich mich eurer jähen Hitze fügen?
Muß ich erschrecken, wenn ein Toller auffährt?
Cassius. Ihr Götter! Götter! muß ich all dieß dulden?
Brutus. All dieß? Noch mehr! Ergrimmt, bis es euch birst,
Das stolze Herz; geht, zeiget euren Sclaven,
Wie rasch zum Zorn ihr seid, und macht sie zittern.
Muß ich beiseit mich drücken? muß den Hof
Euch machen? Muß ich dastehn und mich krümmen
Vor eurer krausen Laune? Bei den Göttern!
Ihr sollt hinunterwürgen euren Gift,
Und wenn ihr börstet: dann von heute an
Dient ihr zum Scherz, ja zum Gelächter mir,
Wenn ihr euch so geberdet.
Cassius. Dahin kam's?
Brutus. Ihr sagt, daß ihr ein beßrer Krieger seid:
Beweist es denn, macht euer Prahlen wahr.
Es soll mir lieb seyn, den was mich betrifft,
Ich werde gern von edlen Männern lernen.
Cassius. Ihr thut zu nah, durchaus zu nah mir, Brutus.
Ich sagt', ein ält'rer Krieger, nicht ein beßrer.
Sagt' ich, ein beßrer?
Brutus. Und hättet ihr's gesagt, mir gilt es gleich.
Cassius. Mir hätte Cäsar das nicht biethen dürfen.
Brutus. O schweigt! Ihr durftet ihn auch so nicht reitzen.

Cassius. Ich durfte nicht?
Brutus. Nein.
Cassius. Wie? durft ihn nicht reitzen?
Brutus. Ihr durftet es für euer Leben nicht.
Cassius. Wagt nicht zu viel auf meine Liebe hin,
Ich möchte thun, was mich nachher gereute.
Brutus. Ihr habt gethan, was euch gereuen sollte.
Eu'r Drohn hat keine Schrecken, Cassius,
Denn ich bin so bewehrt durch Redlichkeit,
Daß es vorbeizieht wie der leere Wind,
Der nichts mir gilt. Ich sandte hin zu euch
Um eine Summe Gelds, die ihr mir abschlugt.
Ich kann kein Geld durch schnöde Mittel heben,
Beim Himmel! lieber prägt' ich ja mein Herz,
Und tröpfelte mein Blut für Drachmen aus,
Als daß ich aus der Bauern harten Händen
Die jämmerliche Habe winden sollte
Durch irgend einen Schlich. — Ich sandt' um Gold zu euch
Um meine Legionen zu bezahlen:
Ihr schlugt mir's ab: war das, wie Cassius sollte?
Hätt' ich dem Cajus Cassius so erwidert?
Wenn Marcus Brutus je so geitzig wird,
Daß er so lump'ge Pfennige den Freunden
Verschließt, dann rüstet eure Donnerkeile,
Zerschmettert ihn, ihr Götter!
Cassius. Ich schlug es euch nicht ab.
Brutus. Ihr thatet es.
Cassius. Ich that's nicht: der euch meine Antwort brachte,
War nur ein Thor. — Brutus zerreißt mein Herz.
Es sollt' ein Freund des Freundes Schwächen tragen,
Brutus macht meine größer als sie sind.
Brutus. Das thu' ich nicht, bis ihr damit mich quält.
Cassius. Ihr liebt mich nicht.
Brutus. Nicht eure Fehler lieb' ich.
Cassius. Nie konnt' ein Freundesaug' dergleichen sehn.

Brutus. Des Schmeichlers Auge säh' sie nicht, erschienen
Sie auch so riesenhaft wie der Olymp.

Cassius. Komm, Mark Anton, und komm, Octavius nur!
Nehmt eure Rach' allein am Cassius,
Denn Cassius ist des Lebens überdrüssig:
Gehaßt von einem, den er liebt; getrotzt
Von seinem Bruder; wie ein Kind gescholten.
Man späht nach allen meinen Fehlern, zeichnet
Sie in ein Denkbuch, lernt sie aus dem Kopf,
Wirft sie mir in die Zähne. — O ich könnte
Aus meinen Augen meine Seele weinen!
Da ist mein Dolch, hier meine nackte Brust;
Ein Herz drin, reicher als des Plutus Schacht,
Mehr werth als Gold: wo du ein Römer bist,
So nimms heraus. Ich der dir Gold versagt,
Ich biethe dir mein Herz. Stoß zu, wie einst
Auf Cäsar! Denn ich weiß, als du am ärgsten
Ihn haßtest, liebtest du ihn mehr, als je
Du Cassius geliebt.

Brutus. Steckt euren Dolch ein!
Seid zornig, wenn ihr wollt: es steh' euch frei!
Thut, was ihr wollt: Schmach soll für Laune gelten.
O Cassius! einem Lamm seid ihr gesellt,
Das so nur Zorn hegt, wie der Kiesel Feuer,
Der, viel geschlagen, flücht'ge Funken zeigt,
Und gleich drauf wieder kalt ist.

Cassius. Lebt' ich dazu,
Ein Scherz nur und Gelächter meinem Brutus
Zu seyn, wenn Gram und böses Blut mich plagt?

Brutus. Als ich das sprach, hatt' ich auch böses Blut.

Cassius. Gesteht ihr so viel ein? Gebt mir die Hand!

Brutus. Und auch mein Herz.

Cassius. O Brutus!

Brutus. Was verlangt ihr?

Cassius. Liebt ihr mich nicht genug, Geduld zu haben,

Wenn jene rasche Laune, von der Mutter
Mir angeerbt, macht, daß ich mich vergesse?

Brutus. Ja, Cassius; künftig, wenn ihr allzu streng
Mit eurem Brutus seid, so denket er,
Die Mutter schmähl' aus euch, und läßt euch gehn.

(Lärm hinter der Scene.)

Ein Poet (hinter der Scene).

Laßt mich hinein, ich muß die Feldherrn sehn.
Ein Zank ist zwischen ihnen: 's ist nicht gut,
Daß sie allein sind.

Lucilius (hinter der Scene).

Ihr sollt nicht hinein.

Poet (hinter der Scene).

Der Tod nur hält mich ab.

Der Poet (tritt herein).

Cassius. Ei nun, was gibts?

Poet. Schämt ihr euch nicht, ihr Feldherrn? Was beginnt ihr?
Liebt euch, wie sichs für solche Männer schickt:
Fürwahr, ich hab' mehr Jahr' als ihr erblickt.

Cassius. Ha ha! wie toll der Cyniker nicht reimt!

Brutus. Ihr Schlingel, packt euch! Fort, verwegner Bursch!

Cassius. Ertragt ihn, Brutus! seine Weis' ist so.

Brutus. Kennt er die Zeit, so kenn' ich seine Laune.
Was soll der Krieg mit solchen Schellennarren?
Geh fort, Gesell!

Cassius. Fort! fort! geh deines Wegs!

(Der Poet ab.)

Lucilius und Titinius (kommen).

Brutus. Lucilius und Titinius, heißt die Obersten
Auf Nachtquartier für ihre Scharen denken.

Cassius. Kommt selber dann, und bringt mit euch Messala
Sogleich zu uns herein.

(Lucilius und Titinius ab.)

Brutus. Lucius, eine Schale Weins.]

Cassius. Ich dachte nicht, daß ihr so zürnen könntet.

Brutus. O Cassius, ich bin krank an manchem Gram.

Cassius. Ihr wendet die Philosophie nicht an,
Die ihr bekennt, gebt ihr zufäll'gen Übeln Raum.

Brutus. Kein Mensch trägt Leiden besser. — Portia starb.

Cassius. Ha! Portia!

Brutus. Sie ist todt.

Cassius. Lag das im Sinn euch, wie entkam ich lebend?
O bittrer, unerträglicher Verlust!
An welcher Krankheit?

Brutus. Die Trennung nicht erduldend;
Und Gram, daß mit Octavius Mark Anton
So mächtig worden — denn mit ihrem Tod
Kam der Bericht — das brachte sie von Sinnen,
Und wie sie sich allein sah, schlang sie Feuer.

Cassius. Und starb so?

Brutus. Starb so.

Cassius. O ihr ew'gen Götter!

Lucius (kommt mit Wein und Kerzen).

Brutus. Sprecht nicht mehr von ihr. — Gebt eine Schale Weins!
Hierin begrab' ich allen Unglimpf, Cassius. (Trinkt.)

Cassius. Mein Herz ist durstig nach dem edlen Pfand.
Füllt, Lucius, bis der Wein den Becher kränzt,
Von Brutus Liebe trink' ich nie zu viel. (Trinkt.)

Titinius und Messala (kommen).

Brutus. Herein, Titinius! Seid gegrüßt, Messala!
Nun laßt uns dicht um diese Kerze sitzen,
Und, was uns frommt, in Überlegung ziehn.

Cassius. O Portia! du bist hin!

Brutus. Nicht mehr, ich bitt' euch.
Messala, seht, ich habe Brief' empfangen,
Daß Mark Anton, mit ihm Octavius,

Heranziehn gegen uns mit starker Macht,
Und ihren Heerzug nach Philippi lenken.

Messala. Ich habe Briefe von demselben Inhalt.

Brutus. Mit welchem Zusatz?

Messala. Daß durch Proscription und Achtserklärung
Octavius, Mark Anton und Lepidus
Auf hundert Senatoren umgebracht.

Brutus. Darüber weichen unsre Briefe ab.
Der meine spricht von siebzig Senatoren,
Die durch die Ächtung fielen; Cicero
Sei einer aus der Zahl.

Cassius. Auch Cicero?

Messala. Ja, er ist todt, und durch den Achtsbefehl.
Kam euer Brief von eurer Gattinn, Herr?

Brutus. Nein, Messala.

Messala. Und meldet euer Brief von ihr euch nichts?

Brutus. Gar nichts, Messala.

Messala. Das bedünkt mich seltsam.

Brutus. Warum? wißt ihr aus eurem Brief von ihr?

Messala. Nein, Herr.

Brutus. Wenn ihr ein Römer seid, sagt mir die Wahrheit.

Messala. Tragt denn die Wahrheit, die ich sag', als Römer.
Sie starb und zwar auf wunderbare Weise.

Brutus. Leb wohl denn, Portia! Wir müssen sterben
Messala; dadurch, daß ich oft bedacht,
Sie müss' einst sterben, hab' ich die Geduld
Es jetzt zu tragen.

Messala. So trägt ein großer Mann ein großes Unglück.

Cassius. Durch Kunst hab' ich so viel hievon als ihr,
Doch die Natur ertrüg's in mir nicht so.

Brutus. Wohlan, zu unserm lebenden Geschäft!
Was denkt ihr? ziehn wir nach Philippi gleich?

Cassius. Mir scheints nicht rathsam.

Brutus. Euer Grund.

Cassius. Hier ist er.
Weit besser ist es, wenn der Feind uns sucht,
So wird er, sich zum Schaden, seine Mittel
Erschöpfen, seine Krieger müde machen.
Wir liegen still indeß, bewahren uns
In Ruh, wehrhaftem Stand und Munterkeit.

Brutus. Den bessern Gründen müssen gute weichen.
Das Land von hier bis nach Philippi hin
Beweist uns nur aus Zwang Ergebenheit,
Denn murrend hat es Lasten uns gezahlt.
Der Feind, indem er durch dasselbe zieht,
Wird seine Zahl daraus ergänzen können,
Und uns, erfrischt, vermehrt, ermuthigt nahn.
Von diesem Vortheil schneiden wir ihn ab,
Wenn zu Philippi wir die Stirn ihm biethen,
Dieß Volk im Rücken.

Cassius. Hört mich, lieber Bruder!

Brutus. Erlaubt mir gütig! — Ferner müßt ihr merken,
Daß wir von Freunden alles aufgebothen,
Daß unsre Legionen übervoll,
Und unsre Sache reif. Der Feind nimmt täglich zu,
Wir, auf dem Gipfel, stehn schon an der Neige.
Der Strom der menschlichen Geschäfte wechselt:
Nimmt man die Fluth wahr, führet sie zum Glück;
Versäumt man sie, so muß die ganze Reise
Des Lebens sich durch Noth und Klippen winden.
Wir sind nun flott auf solcher hohen See,
Und müssen, wenn der Strom uns hebt, ihn nutzen,
Wo nicht, verlieren wir des Zufalls Gunst.

Cassius. So zieht denn, wie ihr wollt; wir rücken selbst
Dem Feind' entgegen, nach Philippi vor.

Brutus. Die tiefe Nacht hat das Gespräch beschlichen,
Und die Natur muß fröhnen dem Bedürfniß,
Das mit ein wenig Ruh wir täuschen wollen.
Ist mehr zu sagen noch?

Cassius. Nein. Gute Nacht!
Früh stehn wir also morgen auf, und fort.

Brutus. Lucius, mein Schlafgewand! (Lucius ab.)
Lebt wohl, Messala!
Gute Nacht, Titinius! Edler Cassius,
Gute Nacht und sanfte Ruh!

Cassius. O theurer Bruder!
Das war ein schlimmer Anfang dieser Nacht.
Nie trenne solcher Zwiespalt unsre Herzen,
Nie wieder, Brutus.

Brutus. Alles steht ja wohl.

Cassius. Nun gute Nacht!

Brutus. Gute Nacht, mein guter Bruder!

Titinius und Messala. Mein Feldherr, gute Nacht!

Brutus. Lebt alle wohl!

(Cassius, Titinius und Messala ab.)

Lucius (kömmt zurück mit dem Nachtkleide).

Brutus. Gib das Gewand, wo hast du deine Laute?

Lucius. Im Zelte hier.

Brutus. Wie? schläfrig? Armer Schelm,
Ich tadle drum dich nicht: du hast dich überwacht.
Ruf Claudius her, und andre meiner Leute,
Sie sollen hier im Zelt auf Küssen schlafen.

Lucius. Varro und Claudius!

Varro und Claudius (kommen).

Varro. Ruft mein Gebiether?

Brutus. Ich bitt' euch, liegt in meinem Zelt und schlaft;
Bald weck' ich euch vielleicht, um irgend was
Bei meinem Bruder Cassius zu bestellen.

Varro. Wenn's euch geliebt, wir wollen stehn und warten.

Brutus. Das nicht! Nein, legt euch nieder, meine Freunde. —

(Die beiden Diener legen sich nieder.)

Vielleicht verändert noch sich mein Entschluß. —
Sieh, Lucius, hier das Buch, das ich so suchte:
Ich steckt' es in die Tasche des Gewandes.

Lucius. Ich wußte wohl, daß mein Gebiether mir
Es nicht gegeben.

Brutus. Hab' Geduld mit mir,
Mein guter Junge, ich bin sehr vergeßlich.
Hältst du noch wohl die müden Augen auf,
Und spielst mir ein Paar Weisen auf der Laute?

Lucius. Ja, Herr, wenns euch geliebt.

Brutus. Das thuts, mein Junge.
Ich plage dich zu viel, doch du bist willig.

Lucius. Es ist ja meine Pflicht.

Brutus. Ich sollte dich
Zur Pflicht nicht über dein Vermögen treiben;
Ich weiß, daß junges Blut auf Schlafen hält.

Lucius. Ich habe schon geschlafen, mein Gebiether.

Brutus. Nun wohl denn, und du sollst auch wieder schlafen.
Ich will nicht lang dich halten: wenn ich lebe,
Will ich dir Gutes thun.

(Musik und ein Lied.)

Die Weis' ist schläfrig. — Mörderischer Schlummer!
Legst du die blei'rne Keul' auf meinen Knaben,
Der dir Musik macht? — Lieber Schelm, schlaf wohl,
Ich thu dirs nicht zu Leid, daß ich dich wecke.
Nickst du, so brichst du deine Laut' entzwei:
Ich nehm' sie weg, und schlaf nun, guter Knabe. —
Laßt sehn! Ist, wo ich aufgehört zu lesen,
Das Blatt nicht eingelegt? Hier, denk' ich, ists.

(Er setzt sich.)

(Der Geist Cäsars erscheint.)

Wie dunkel brennt die Kerze! — Ha, wer kommt?
Ich glaub', es ist die Schwäche meiner Augen,
Die diese schreckliche Erscheinung schafft.
Sie kommt mir näher. — Bist du irgend was?
Bist du ein Gott, ein Engel oder Teufel,
Der starren macht mein Blut, das Haar mir sträubt?
Gib Rede was du bist.

Geist. Dein böser Engel, Brutus.

Brutus. Weßwegen kommst du?

Geist. Um dir zu sagen, daß du zu Philippi
Mich sehn sollst.

Brutus. Gut, ich soll dich wiedersehn.

Geist. Ja, zu Philippi. (Verschwindet.)

Brutus. Nun, zu Philippi will ich denn dich sehn.
Nun ich ein Herz gefaßt, verschwindest du;
Gern spräch' ich mehr mit dir noch, böser Geist. —
Bursch! Lucius! — Varro! Claudius! wacht auf!
Claudius!

Lucius. Die Saiten sind verstimmt.

Brutus. Er glaubt, er sei bei seiner Laute noch.
Erwache, Lucius!

Lucius. Herr?

Brutus. Hast du geträumt, daß du so schriest, Lucius?

Lucius. Ich weiß nicht, mein Gebiether, daß ich schrie.

Brutus. Ja doch, das thatst du; sahst du irgend was?

Lucius. Nichts auf der Welt.

Brutus. Schlaf wieder, Lucius. — Heda, Claudius!
Du, Bursch, wach auf!

Varro. Herr?

Claudius. Herr?

Brutus. Weßwegen schrie't ihr so in eurem Schlaf?

Varro und Claudius. Wir schrien, Herr?

Brutus. Ja, saht ihr irgend was?

Varro. Ich habe nichts gesehn.

Claudius. Ich gleichfalls nichts.

Brutus. Geht und empfehlt mich meinem Bruder, Cassius:
Er lasse früh vorausziehn seine Macht,
Wir wollen folgen.

Varro und Claudius. Herr, es soll geschehn.

(Alle ab.)

Fünfter Act.

Erste Scene.

(Die Ebene von Philippi.)

Octavius, Antonius, und ihr Heer.

Octavius. Nun, Mark Anton, wird meine Hoffnung wahr.
Ihr spracht, der Feind werd' auf den Höhn sich halten,
Und nicht herab in unsre Ebne ziehn.
Es zeigt sich anders: seine Scharen nahn;
Sie wollen zu Philippi hier uns mahnen,
Und Antwort geben, eh' wir sie befragt.

Antonius. Pah, steck' ich doch in ihrem Herzen, weiß
Warum sie's thun. Sie könnten sich begnügen
Nach andern Plätzen hinzuziehn, und kommen
Mit bangem Trotz, im Wahn, durch diesen Aufzug
Uns vorzuspiegeln, sie besitzen Muth.
Allein dem ist nicht so.

Ein Bothe (tritt auf).

Bothe. Bereitet euch, ihr Feldherrn.
Der Feind rückt an in wohlgeschloßnen Reihn.
Sein blut'ges Schlachtpanier ist ausgehängt,
Und etwas muß im Augenblick geschehn.

Antonius. Octavius, führet langsam euer Heer
Zur linken Hand der Ebne weiter vor.

Octavius. Zur rechten ich, behaupte du die linke.

Antonius. Was kreuzt ihr mich, da die Entscheidung drängt?

Octavius. Ich kreuz' euch nicht, doch ich verlang' es so. (Marsch.)

(Die Trommel gerührt. Brutus und Cassius kommen mit ihrem Heere; Lucius, Titinius, Messala und Andre.)

Brutus. Sie halten still und wollen ein Gespräch.

Cassius. Titinius, steh! Wir treten vor und reden.

Octavius. Antonius, geben wir zur Schlacht das Zeichen?

Antonius. Nein, Cäsar, laßt uns ihres Angriffs warten.
Kommt, tretet vor; Die Feldherrn wünschen ja
Ein Wort mit uns.

Octavius. Bleibt stehn bis zum Signal.

Brutus. Erst Wort, dann Schlag: nicht wahr, ihr Landsgenossen?

Octavius. Nicht daß wir mehr als ihr nach Worten fragen.

Brutus. Gut Wort, Octavius, gilt wohl bösen Streich.

Antonius. Ihr, Brutus, gebt bei bösem Streich gut Wort.
Deß zeuget Cäsars Herz, durchbohrt von euch,
Indeß ihr rieft: lang lebe Cäsar, Heil!

Cassius. Die Führung eurer Streiche, Mark Anton,
Ist uns noch unbekannt; doch eure Worte
Begehn an Hybla's Bienen Raub und lassen
Sie ohne Honig.

Antonius. Nicht auch stachellos?

Brutus. O ja! auch tonlos, denn ihr habt ihr Summen
Gestohlen, Mark Anton, und drohet weislich
Bevor ihr stecht.

Antonius. Ihr thatet's nicht, Verräther,
Als eure schnöden Dolch' einander stachen
In Cäsars Brust. Ihr zeigtet eure Zähne
Wie Affen, krocht wie Hunde, bücktet tief
Wie Sclaven euch, und küßtet Cäsars Füße;
Derweil von hinten der verfluchte Casca
Mit tück'schem Bisse Cäsars Nacken traf.
O Schmeichler!

Cassius. Schmeichler! — Dankt euch selbst nun, Brutus,
Denn diese Zunge würde heut nicht freveln,
Wär' Cassius Rath befolgt.

Octavius. Zur Sache! kommt! Macht Widerspruch uns schwitzen,
So kostet röth're Tropfen der Erweis.
Seht! auf Verschworne zück' ich dieses Schwert:
Wann, denkt ihr, geht es wieder in die Scheide?
Nie, bis des Cäsar drei und zwanzig Wunden
Gerächt sind, oder bis ein andrer Cäsar
Mit Mord gesättigt der Verräther Schwert.

Brutus. Cäsar, du kannst nicht durch Verräther sterben,
Du bringest denn sie mit.

Octavius. Das hoff' ich auch:
Von Brutus Schwert war Tod mir nicht bestimmt.

Brutus. O wärst du deines Stammes Edelster,
Du könntest, junger Mann, nicht schöner sterben.

Cassius. Ein launisch Bübchen, unwerth solches Ruhms,
Gesellt zu einem Wüstling und 'nem Trinker.

Antonius. Der alte Cassius.

Octavius. Komm, Antonius! fort!
Trotz in die Zähne schleudr' ich euch, Verräther!
Wagt ihr zu fechten heut, so kommt ins Feld,
Wo nicht, wenn's euch gemuthet.

(Octavius und Antonius mit ihrem Heere ab.)

Cassius. Nun tobe, Wind! schwill, Woge, schwimme, Nachen!
Der Sturm ist wach und alles auf dem Spiel.

Brutus. Lucilius, hört! Ich muß ein Wort euch sagen.

Lucilius. Herr?

(Brutus und Lucius reden beiseit mit einander.)

Cassius. Messala!

Messala. Was befiehlt mein Feldherr?

Cassius. Messala, dieß ist mein Geburtstag; grade
An diesem Tag kam Cassius auf die Welt.
Gib mir die Hand, Messala, sei mein Zeuge,
Daß ich gezwungen, wie Pompejus einst,
An Eine Schlacht all' unsre Freiheit wage.
Du weißt, ich hielt am Epikurus fest

Und seiner Lehr'; nun ändr' ich meinen Sinn,
Und glaub' an Dinge, die das Künft'ge deuten.
Auf unserm Zug von Sardes stürzten sich
Zwei große Adler auf das vordre Banner;
Da saßen sie, und fraßen gierig schlingend
Aus unsrer Krieger Hand; sie gaben uns
Hieher bis nach Philippi das Geleit.
Heut Morgen sind sie auf und fortgeflohn.
Statt ihrer fliegen Raben, Geier, Kräh'n
Uns über'm Haupt, und schau'n herab auf uns
Als einen siechen Raub; ihr Schatten scheint
Ein Trauerhimmel, unter dem das Heer,
Bereit, den Athem auszuhauchen, liegt.

Messala. Nein, glaubt das nicht.

Cassius. Ich glaub' es auch nur halb,
Denn ich bin frisches Muthes und entschlossen,
Zu trotzen standhaft jeglicher Gefahr.

Brutus. Thu das, Lucilius.

Cassius. Nun, mein edler Brutus,
Sei'n uns die Götter heute hold, auf daß wir
Gesellt, in Frieden unserm Alter nahn!
Doch weil das Loos der Menschen niemahls sicher,
Laßt uns bedacht seyn auf den schlimmsten Fall.
Verlieren wir dieß Treffen, so ist dieß
Das allerletzte Mahl, das wir uns sprechen:
Was habt ihr dann euch vorgesetzt zu thun?

Brutus. Ganz nach der Vorschrift der Philosophie,
Wonach ich Cato um den Tod getadelt,
Den er sich gab, (ich weiß nicht, wie es kömmt,
Allein ich find' es feig' und niederträchtig,
Aus Furcht was kommen mag, des Lebens Zeit
So zu verkürzen) will ich mit Geduld
Mich waffnen, und den Willen hoher Mächte
Erwarten, die das Irdische regieren.

Cassius. Dann, geht die Schlacht verloren, laßt ihr's euch

Gefallen, daß man durch die Straßen Roms
Euch im Triumphe führt?

Brutus. Nein, Cassius, nein! Glaub mir, du edler Römer,
Brutus wird nie gebunden gehn nach Rom.
Er trägt zu hohen Sinn. Doch dieser Tag
Muß enden, was des Märzen Idus anfing;
Ob wir uns wieder treffen, weiß ich nicht:
Drum laßt ein ewig Lebewohl uns nehmen.
Gehab' dich wohl, mein Cassius, für und für!
Sehn wir uns wieder, nun so lächeln wir;
Wo nicht, so war dieß Scheiden wohlgethan.

Cassius. Gehab dich wohl, mein Brutus, für und für
Sehn wir uns wieder, lächeln wir gewiß,
Wo nicht, ist wahrlich wohlgethan dieß Scheiden.

Brutus. Nun wohl, führt an! O wüßte jemand doch
Das Ende dieses Tagwerks, eh es kommt!
Allein es gnüget, enden wird der Tag,
Dann wissen wir sein Ende. — Kommt und fort!

(Alle ab.)

Zweite Scene.

(Das Schlachtfeld.)

(Getümmel.) Brutus und Messala (kommen).

Brutus. Reit! reit, Messala! reit! Bring diese Zettel
Den Legionen auf der andern Seite. (Lautes Getümmel.)
Laß sie auf Einmahl stürmen, denn ich merke,
Octavius Flügel hält nur schwachen Stand:
Ein schneller Anfall wirft ihn über'n Haufen.
Reit! reit, Messala! Laß herab sie kommen! (Beide ab.)

Dritte Scene.

(Ein andrer Theil des Schlachtfeldes.)

(Getümmel.) Cassius und Titinius (kommen).

Cassius. O sieh, Titinius! Sieh! die Schurken fliehn.
Ich selbst ward meiner eignen Leute Feind:

Dieß unser Banner wandte sich zur Flucht,
Ich schlug den Feigen und entriß es ihm.

Titinius. O Cassius! Brutus gab das Wort zu früh,
Im Vortheil gegen den Octavius, setzt' er
Zu hitzig nach; sein Heer fing an zu plündern,
Indeß uns alle Mark Anton umzingelt.

Pindarus (kommt).

Pindarus. Herr, flieht doch weiter! flieht doch weiter weg!
Antonius ist in euren Zelten, Herr:
Drum, edler Cassius, flieht! Flieht! weit hinweg

Cassius. Der Hügel hier ist weit genug.— Schau, schau,
Titinius! Sind das meine Zelte nicht,
Wo ich das Feuer sehe?

Titinius. Ja, mein Feldherr.

Cassius. Wenn du mich liebst, Titinius, so besteig
Mein Pferd, setz' ihm die Spornen in die Seite,
Bis es zu jener Mannschaft dich gebracht,
Und wieder her; damit ich sicher wisse,
Ob jene Mannschaft Freund ist oder Feind.

Titinius. Wie ein Gedanke bin ich wieder hier. (Ab.)

Cassius. Geh, Pindarus, steig höher auf den Hügel,
Denn mein Gesicht ist kurz; acht' auf Titinius,
Und sag' mir, was du auf dem Feld' entdeckst.

(Pindarus ab.)

An diesem Tage athmet' ich zuerst;
Die Zeit ist um, und enden soll ich da,
Wo ich begann: mein Leben hat den Kreislauf
Vollbracht. — Du dort, was gibts?

Pindarus. O Herr!

Cassius. Was gibts?

Pindarus. Titinius ist von Reitern ganz umringt,
Sie jagen auf ihn zu, doch spornt er weiter.
Nun sind sie dicht schon bei ihm — nun Titinius!
Sie steigen ab — er auch — er ist gefangen,
Und horcht! sie jubeln laut. (Freudengeschrei.)

Cassius. Steig nur herunter, sieh nicht weiter zu. —
O Memme, die ich bin, so lang zu leben,
Bis ich den besten Freund vor meinen Augen
Gefangen sehen muß!

Pindarus (kommt zurück).

Komm, Bursch, hieher!
Ich macht' in Parthia dich zum Gefangnen,
Und ließ dich schwören, deines Lebens Retter,
Was ich nur immer thun dich hieß', du wollest
Es unternehmen. Komm nun, halt den Schwur!
Sei frei nun, und mit diesem guten Schwert,
Das Cäsars Leib durchbohrt, triff diesen Busen.
Erwidre nichts! Hier fasse du das Heft,
Und ist mein Angesicht verhüllt, wie jetzt,
So führ' das Schwert. — Cäsar, du bist gerächt,
Und mit demselben Schwert, das dich getödtet.
(Er stirbt.)

Pindarus. So bin ich frei, doch wär' ichs lieber nicht,
Hätt' es auf mir beruht. — O Cassius!
Weit weg flieht Pindarus von diesem Lande,
Dahin, wo nie ein Römer ihn bemerkt. (Ab.)

Titinius und Messala (kommen).

Messala. Es ist nur Tausch, Titinius; denn Octav
Ward von des edlen Brutus Macht geschlagen,
Wie Cassius Legionen vom Antonius.

Titinius. Die Zeitung wird den Cassius sehr erquicken.

Messala. Wo ließt ihr ihn?

Titinius. Ganz trostlos, neben ihm
Sein Sclave Pindarus, auf diesem Hügel.

Messala. Ist er das nicht, der auf dem Boden liegt?

Titinius. Er liegt nicht da wie lebend. — O mein Herz!

Messala. Nicht wahr? er ist es?

Titinius. Nein, er war's, Messala:
Doch Cassius ist nicht mehr. — O Abendsonne!
Wie du in deinen rothen Strahlen sinkst,
So ging in Blut der Tag des Cassius unter.

Die Sonne Roms ging unter; unser Tag
Ist hingeflohn; nun kommen Wolken, Thau,
Gefahren; unsre Thaten sind gethan.
Mißtrau'n in mein Gelingen bracht' ihn um.

Messala. Mißtrau'n in guten Ausgang bracht' ihn um,
O hassenswerther Wahn! der Schwermuth Kind!
Was zeigst du doch dem regen Witz der Menschen
Das, was nicht ist? O Wahn, so bald empfangen!
Zu glücklicher Geburt gelangst du nie,
Und bringst die Mutter um, die dich erzeugt.

Titinius. Auf, Pindarus! Wo bist du, Pindarus?

Messala. Such' ihn, Titinius; ich indessen will
Zum edlen Brutus und sein Ohr durchbohren
Mit dem Bericht. Wohl nenn' ich es durchbohren,
Denn scharfer Stahl und gift'ge Pfeile würden
Dem Ohr des Brutus so willkommen seyn,
Als Meldung dieses Anblicks.

Titinius. Eilt, Mesalla!
Ich suche Pindarus indessen auf. (Messala ab.)
Warum mich ausgesandt, mein wakrer Cassius?
Traf ich nicht deine Freunde? setzten sie
Nicht diesen Siegeskranz auf meine Stirn,
Ihn dir zu bringen? Vernahmst du nicht ihr Jubeln?
Ach, jeden Umstand hast du mißgedeutet!
Doch halt, nimm diesen Kranz um deine Stirn;
Dein Brutus hieß mich dir ihn geben, ich
Vollführe sein Geboth. — Komm schleunig, Brutus,
Und sieh, wie ich den Cajus Cassius ehrte!
Verzeiht, ihr Götter! — Dieß ist Römerbrauch;
Komm, Cassius Schwert! triff den Titinius auch!

(Er stirbt.)

(Getümmel.) Messala (kommt zurück mit) Brutus, (dem jungen) Cato, Strato, Volumnius und Lucilius.

Brutus. Wo? wo, Messala? sag', wo liegt die Leiche?

Messala. Seht, dort! Titinius trauert neben ihr.

Brutus. Titinius Antlitz ist emporgewandt.

Cato. Er ist erschlagen.

Brutus. O Julius Cäsar! Du bist mächtig noch.
Dein Geist geht um; er ist's, der unsre Schwerter
In unser eignes Eingeweide kehrt.

(Lautes Getümmel.)

Cato. Mein wackrer Freund Titinius! Seht doch her,
Wie er den todten Cassius gekränzt!

Brutus. Und leben noch zwei Römer, diesen gleich?
Du letzter aller Römer, lebe wohl!
Unmöglich ist's, daß Rom je deines Gleichen
Erzeugen sollte. — Diesem Todten, Freunde,
Bin ich mehr Thränen schuldig, als ihr hier
Mich werdet zahlen sehen: aber, Cassius,
Ich finde Zeit dazu, ich finde Zeit.
Drum kommt, und schickt nach Thassos seine Leiche,
Er soll im Lager nicht bestattet werden;
Es schlüg' uns nieder. — Komm, Lucilius!
Komm, junger Cato! Zu der Wahlstatt hin!
Ihr, Flavius und Labeo, laßt unsre Scharen rücken!
Es ist drei Uhr, und, Römer, noch vor Nacht
Versuchen wir das Glück in einer zweiten Schlacht.

(Alle ab.)

Vierte Scene.

(Ein andrer Theil des Schlachtfeldes.)

(Getümmel. Soldaten von beiden Heeren, fechtend: darauf)
Brutus, Cato, Lucilius (und Andre.)

Brutus. Noch, Bürger, o noch haltet hoch die Häupter!

Cato. Ein Bastard, der's nicht thut! Wer will mir folgen?
Ich rufe meinen Nahmen durch das Feld:
Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!
Feind der Tyrannen, Freund des Vaterlands!
Ich bin der Sohn des Marcus Cato, hört!

Brutus (dringt auf den Feind ein).
Und ich bin Brutus, Marcus Brutus, ich;
Des Vaterlandes Freund: kennt mich als Brutus!
(Ab, indem er auf den Feind eindringt. Cato wird überwältigt und fällt.)

Lucilius. O junger, edler Cato! bist du hin?
Ja! tapfer wie Titinius stirbst du nun,
Man darf dich ehren als des Cato Sohn.

Erster Soldat. Ergib dich, oder stirb!

Lucilius. Nur um zu sterben
Ergeb' ich mich. Hier ist so viel für dich,
(Biethet ihm Geld an.)
Daß du sogleich mich tödten wirst: nun tödte
Den Brutus, und es ehre dich sein Tod.

Erster Soldat. Wir müssens nicht. — Ein edeler Gefangner.

Zweiter Soldat. Platz da!
Sagt dem Antonius, daß wir Brutus haben.

Erster Soldat. Ich will es melden. — Sieh, da kömmt der Feldherr.

Antonius (tritt auf).
Wir haben Brutus, Herr! wir haben Brutus!

Antonius. Wo ist er?

Lucilius. In Sicherheit; Brutus ist sicher gnug.
Verlaß dich drauf, daß nimmermehr ein Feind
Den edlen Brutus lebend fangen wird.
Die Götter schützen ihn vor solcher Schmach!
Wo ihr ihn findet, lebend oder todt,
Er wird wie Brutus, wie er selbst, sich zeigen.

Antonius. Dieß ist nicht Brutus, Freund, doch auf mein Wort,
Ein nicht gering'rer Fang. Verwahrt ihn wohl,
Erweist nur Gutes ihm: ich habe lieber
Zu Freunden solche Männer als zu Feinden.
Eilt! seht, ob Brutus todt ist oder lebt!
Und bringt Bericht zu des Octavius Zelt,
Wie alles sich begeben. (Alle ab.)

Fünfte Scene.

(Ein andrer Theil des Schlachtfeldes.)

Brutus, Dardanius, Clitus, Strato und Volumnius (treten auf).

Brutus. Kommt, armer Überrest von Freunden! ruht
An diesem Felsen.
Clitus. Herr, Statilius zeigte
Das Fackellicht, doch kömmt er nicht zurück.
Er ist gefangen oder gar erschlagen.
Brutus. Setz dich zu mir. Erschlagen ist das Wort,
Es ist des Tages Sitte. — Höre, Clitus!
(Spricht leise mit ihm.)
Clitus. Wie, gnäd'ger Herr? Ich? Nicht um alle Welt.
Brutus. Still denn! kein Wort!
Clitus. Eh' tödtet' ich mich selbst.
Brutus. Dardanius, hör! (Spricht leise mit ihm.)
Dardanius. Ich eine solche That?
Clitus. O Dardanius!
Dardanius. O Clitus!
Clitus. Welch einen schlimmen Antrag that dir Brutus?
Dardanius. Ich sollt' ihn tödten, Clitus: sieh, er sinnt.
Clitus. Nun ist das herrliche Gefäß voll Gram,
So, daß es durch die Augen überfließt.
Brutus. Komm zu mir, Freund Volumnius! ein Wort!
Volumn. Was sagt mein Feldherr?
Brutus. Dieß, Volumnius:
Der Geist des Cäsar ist zu zweien Mahlen
Mir in der Nacht erschienen; erst zu Sardes,
Und vor'ge Nacht hier in Philippi's Ebne.
Ich weiß, daß meine Stunde kommen ist.
Volumn. Nicht doch, mein Feldherr.
Brutus. O ja, es ist gewiß, Volumnius!
Du siehst die Welt, mein Guter, wie sie geht:
Der Feind hat uns zum Abgrund hingetrieben;
(Getümmel.)

Es ziemt sich mehr, von selbst hineinzuspringen,
Als zu erwarten seinen letzten Stoß.
Volumnius, wir gingen in die Schule
Zusammen, wie du weißt. Ich bitte dich
Um jener unsrer alten Liebe willen:
Halt du mein Schwert, indeß ich drein mich stürze.

Volumn. Das, Brutus, ist kein Dienst für einen Freund.
(Fortdauerndes Getümmel.)

Clitus. Flieht, Herr! o flieht! Hier gilt kein Säumen mehr.

Brutus. Lebt wohl denn ihr, — und ihr — und ihr, Volumnius.
Du, Strato, lagst die ganze Zeit im Schlaf:
Leb wohl auch du! — Mitbürger, meinem Herzen
Ists Wonne, daß ich noch im ganzen Leben
Nicht Einen fand, der nicht getreu mir war.
Ich habe Ruhm von diesem Unglückstage,
Mehr als Octavius und Mark Anton
Durch diesen schnöden Sieg erlangen werden.
So lebt zusammen wohl! Denn Brutus Zunge
Schließt die Geschichte seines Lebens bald.
Nacht deckt mein Auge, mein Gebein will Ruh,
Es strebte längst nur dieser Stunde nach.
(Getümmel. Geschrei hinter der Scene): „Flieht: flieht, flieht!"

Clitus. Flieht, Herr! o flieht!

Brutus. Nur fort! Ich will euch folgen.
(Clitus, Dardanius und Volumnius ab.)
Ich bitt' dich, Strato, bleib bei deinem Herrn.
Du bist ein Mensch von redlichem Gemüth,
In deinem Leben war ein Funken Ehre.
Halt denn mein Schwert, und wende dich hinweg,
Indeß ich drein mich stürze. Willst du, Strato?

Strato. Gebt erst die Hand mir. Herr, gehabt euch wohl!

Brutus. Leb wohl, mein Freund! — Besänftige, Cäsar, dich!
Nicht halb so gern bracht' ich dich um als mich.
(Er stürzt sich auf sein Schwert und stirbt.)

(Getümmel. Rückzug.) Octavius, Antonius, mit ihrem Heere, Messala und Lucilius (kommen.)

Octavius. Wer ist der Mann?

Messala. Der Diener meines Herrn.
Strato, wo ist dein Herr?

Strato. Frei von den Banden, die ihr tragt, Messala.
Die Sieger können nur zu Asch' ihn brennen,
Denn Brutus unterlag allein sich selbst,
Und niemand sonst hat Ruhm von seinem Tode.

Lucilius. So mußten wir ihn finden. — Dank dir, Brutus,
Daß du Lucilius Rede wahr gemacht.

Octavius. Des Brutus Leute nehm' ich all' in Dienst.
Willst du in Zukunft bei mir leben, Bursch?

Strato. Ja, wenn Messala mich euch überläßt.

Octavius. Thu mir's zu lieb, Messala.

Messala. Strato, wie starb mein Herr?

Strato. Ich hielt das Schwert, so stürzt' er sich hinein.

Messala. Octavius, nimm ihn denn, daß er dir folge,
Der meinem Herrn den letzten Dienst erwies.

Antonius. Dieß war der beste Römer unter allen:
Denn jeder der Verschwornen, bis auf ihn,
That, was er that, aus Mißgunst gegen Cäsar.
Nur er verband aus reinem Biedersinn,
Und zum gemeinen Wohl sich mit den Andern.
Sanft war sein Leben, und so mischten sich
Die Element' in ihm, daß die Natur
Aufstehen durfte, und der Welt verkünden:
Dieß war ein Mann!

Octavius. Nach seiner Tugend laßt uns ihm begegnen,
Mit aller Achtung und Bestattungsfeier.
Er lieg' in meinem Zelte diese Nacht,
Mit Ehren wie ein Krieger angethan.
Nun ruft das Heer zur Ruh, laßt fort uns eilen,
Und dieses frohen Tags Trophäen theilen. (Ab).

(Getümmel. Rückzug.) Octavius, Antonius, mit ihrem Heere, Messala und Lucilius (kommen.)

Octavius. Wer ist der Mann?

Messala. Der Diener meines Herrn.
Strato, wo ist dein Herr?

Strato. Frei von den Banden, die ihr tragt, Messala.
Die Sieger können nur zu Asch' ihn brennen,
Denn Brutus unterlag allein sich selbst,
Und niemand sonst hat Ruhm von seinem Tode.

Lucilius. So mußten wir ihn finden. — Dank dir, Brutus,
Daß du Lucilius Rede wahr gemacht.

Octavius. Des Brutus Leute nehm' ich all' in Dienst.
Willst du in Zukunft bei mir leben, Bursch?

Strato. Ja, wenn Messala mich euch überläßt.

Octavius. Thu mir's zu lieb, Messala.

Messala. Strato, wie starb mein Herr?

Strato. Ich hielt das Schwert, so stürzt' er sich hinein.

Messala. Octavius, nimm ihn denn, daß er dir folge,
Der meinem Herrn den letzten Dienst erwies.

Antonius. Dieß war der beste Römer unter allen:
Denn jeder der Verschwornen, bis auf ihn,
That, was er that, aus Mißgunst gegen Cäsar.
Nur er verband aus reinem Biedersinn,
Und zum gemeinen Wohl sich mit den Andern.
Sanft war sein Leben, und so mischten sich
Die Element' in ihm, daß die Natur
Aufstehen durfte, und der Welt verkünden:
Dieß war ein Mann!

Octavius. Nach seiner Tugend laßt uns ihm begegnen,
Mit aller Achtung und Bestattungsfeier.
Er lieg' in meinem Zelte diese Nacht,
Mit Ehren wie ein Krieger angethan.
Nun ruft das Heer zur Ruh, laßt fort uns eilen,
Und dieses frohen Tags Trophäen theilen. (Ab).

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schlegel, August Wilhelm <<von>>, / Shakespeare, William, / Schlegel, August Wilhelm <<von>>,

William Shakspeare's sämmtliche dramatische Werke übersetzt im Metrum des Originals

Bd.: 21

Wien 1825

P.o.angl. 602 z-21/24
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10753495-2